Kat. XL.
No 6a.

4° Nat.
459-1-

Leutrum, geb: v. Bothmer.

Oberschule f. K. Kempten/Allg.
Lehrerbücherei
F.D.I./S. 161 Nr. n 25/1

Johann Simon Kerners,

Herzogl. Pfalz-Zweibrükischen Hofraths, Lehrers der Naturgeschichte an der Hohen-Carls-Schule zu Stuttgart, auch der Kurpfälzischen physikalisch-œkonomischen Gesellschaft zu Heidelberg, und der Kurbairischen der landwirthschaftlichen Wissenschaften zu Burghausen Mitglied.

ABBILDUNG ALLER OEKONOMISCHEN PFLANZEN.

Erster Band.



STUTTGART,
gedrukt bei Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Canzlei-Buchdrucker.
1786.

A: v: Leutrum geb: v: Bothmer

St. 1970.145

Staatsbibliothek
Augsburg

VORREDE.

Alle Wissenschaften werden, wenn sie die allgemeine Achtung und die Unterstützung der Grossen erhalten haben, und die Lieblingsbeschäftigung der Gelehrten geworden sind, schnell zu einer unermesslichen Grösse ausgedehnt, so, dass das Leben nicht hinlänglich ist, um alle Gränzen derselben zu erreichen, und dass das Gedächtniss unmöglich sie ganz fassen und behalten kan, zumal da jeder eine Menge sehr mannigfaltiger Kenntnisse haben muss. Alsdann wird es nöthig, alle gesammlete Materialien in ein System zu pressen, welches dem Verstande so wohl, als dem Gedächtniss eine Erleichterung wird. Aber wenn bey dem weitern Anwachs der Wissenschaft auch das System zu gross wird, so bleibt kein anderes Hülfsmittel übrig, als die Anfangsgründe so deutlich als möglich zu erklären, und hernach dasjenige auszulesen, und von dem übrigen getrennet abzuhandlen, was zu einer besondern Anwendung der Wissenschaft dienlich seyn kan.

So ist denn auch nun die Botanik durch die Bemühung der grössten Männer eine der weitläuftigsten Wissenschaften, und, auch beym Gebrauche des bessten Systems, dem glüklichsten Gedächtnisse zu gross geworden. Es ist Zeit, das andere Hülfsmittel anzuwenden, wenn sie anders so viel nuzen soll, als sie zu nuzen vermag. Die Aerzte, die freylich der Kräuterkunde am wenigsten entbehren konnten, wenn sie nicht Empiriker, sondern Gelehrte seyn wollten, haben den Anfang gemacht, sich aus der Botanik dasjenige, was ihnen am brauchbarsten war, auszuheben. Verschiedene vortrefliche Männer haben sich die Mühe genommen, nicht allein vollständige und leicht verständliche Beschreibungen, sondern auch richtige Abbildungen der sämtlichen Arzneypflanzen zu liefern, so, dass nun der Arzt die ihm vorzüglich nöthigen botanischen Bücher mit mässigen Kosten anschaffen, und mit geringer Mühe und wenigem Zeitverlust brauchen kan.

 Nächst

Nächst der Arzneywissenschaft ist keine, welche der Botanik weniger entbehren kan, als die Landwirthschaft oder Oekonomie. Zwar der gemeine Landwirth, der nur handwerksmässig nachmacht, was ihm die Vorfahren vorgemacht haben, kennet Roggen und Haber wenigstens so gut, als der Krämer die aus Indien erhaltenen Waaren, und wenn Erndten und Preise gerathen, und keine ungewöhnliche Vorfälle Schwierigkeiten machen, kan er auch reich dabey werden. Aber wenn er das vortheilhafte Verfahren der Ausländer, die nüzlichen Erfindungen und wahren Verbesserungen der Neuern nuzen, oder seine Bemerkungen und Erfahrungen andern brauchbar machen will, so kan er ohne systematische Kenntnifs der Botanik seine Absicht nicht erreichen. Ohne mit Beweisen aufzuhalten, darf ich nur an die mannigfaltigen Verwechselungen und Irrungen erinnern, die vielen Mühe, Kosten und Kopfbrechen verursacht haben, wenn sie die in neuern Zeiten mit Recht angerühmten Futterkräuter, oder die bessern Getreidearten haben verschreiben und anbauen wollen; zum Theil einheimische wild wachsende Pflanzen, welche aber die Provinzialnamen oder die neuen teutschen Namen eben so wenig als die Englischen oder Französischen kenntlich machen konnten. Hieher gehören die Verwechselungen des Raygrases, der Bibernelle, der Kleearten, der nakten Gerste mit Roggen und Spelz, der Arten der Nadelbäume und viele andere.

Soll die Kunst, die nuzbarsten Produkte zu gewinnen, zur Wissenschaft erhoben werden; soll die Landwirthschaft gründlich gelehrt, gelernt und getrieben werden; soll Aufklärung, Zuverlässigkeit, Verständlichkeit und Wahrheit auch über das hauptsächlichste Gewerb verbreitet werden; so müssen so viele Landwirthe als möglich, wenigstens die Vornehmern, die Zeit, Geld und Verstand genug haben, veranlasset und angehalten werden, die Landwirthschaft, ehe sie sich auf die Praxis einlassen, zu studieren; das ist, alle dahin gehörige Hülfswissenschaften, also auch Botanik, zu erlernen. Von dieser sind ihnen die Anfangsgründe bereits von einigen Gelehrten, und noch neulich vorzüglich gut von Hrn. SUKOW, erleichtert worden; und jezt habe ich das längst gewünschte Vergnügen, ihnen ein Werk anzukündigen,

derglei-

dergleichen, wie gesagt, die Aerzte längst gehabt haben; ein Werk, worinn sie die Pflanzen, welche ihnen die wichtigsten sind, alle vereint, richtig, schön und wohlfeil abgebildet erhalten können. Durch diese Hülfsmittel wird den Anfängern die Erlernung dieser Wissenschaft leicht genug; und den Landwirthen selbst, wenn sie nun soviel gelernt haben, sich aus Bücher unterrichten zu können, wird es möglich, die ehemals versäumte Erlernung der Botanik, durch eigenen Fleiss nach zu holen. Richtige von einem Kenner verfertigte Abbildungen belehren, entscheiden Zweifel, und gewähren Gewissheit. Bissher war eine eben so allgemeine als gerechte Klage über den Aufwand und die Mühe, so viele Bücher zusammen zu bringen, in welchen die verlangten Abbildungen unter vielen und ausländischen und seltenen Gewächsen, welche Landwirthe nie zu brauchen Gelegenheit haben konnten, zerstreut aufgesucht werden mussten. Ohne einen solchen unmässigen und unnüzen Aufwand zu wagen, werden sie sich mit diesem Werk befriedigen können.

Herr KERNER, *dessen Kenntniss, Geschiklichkeit und Fleiss zu Arbeiten dieser Art viele nuzbare Werke* (*) *rühmlich bewiesen haben, will alle œkonomische Pflanzen, alle Getreidearten, Futterkräuter, Küchen- und Blumenpflanzen, Bäume und Stauden, auch die gemeinsten und beschwerlichsten Unkräuter, oder, kurz zu sagen, alle diejenigen Pflanzen, welche in der dritten Ausgabe meiner* Grundsäze der teutschen Landwirthschaft *genennt sind, nach der Natur mit den eigenthümlichen Farben genau abbilden.*

Des Herrn HERZOGS VON WIRTEMBERG DURCHLAUCHT, *Dessen grosse Verdienste um die nüzlichsten Wissenschaften noch die späteste Nachwelt dankbarlich verehren wird, haben auch diese gemeinnüzliche Unternehmung zu erleichtern und zu sichern geruhet.* SEINE DURCHLAUCHT *haben dem Verfasser die gnädige Erlaubniss geschenkt, dazu den Hochfürstl.*

(*) *Dahin gehören*: Handlungsprodukte aus dem Pflanzenreich, *seit 1781. Sechs Hefte, in fol. mit Kupfern, welche zusammen jezt 13 Gulden kosten.* Beschreibung und Abbildung der Bäume und Gesträuche, welche in dem Herzogthum Wirtemberg wild wachsen, *seit 1783. Vier Hefte, in gross 4. mit 31 Kupfertafeln.* Giftige und essbare Schwämme, welche in Teutschland wild wachsen, *1786. 8. 3 Gulden. Ich habe von diesen Büchern in der* physicalisch-oekonomischen Bibliothek *XII. S. 359. XIII. S. 352. und XIV. S. 406. ausführliche Nachricht gegeben.*

Garten zu Hohenheim, dessen Reichthum an Pflanzen von den erhabenen Kenntnissen Seines DURCHLAUCHTIGEN *Besizers zeugt, zu brauchen.*

Dieses Werk wird aus 60 Heften bestehen. (*) *Jedes Heft wird 10 Tafeln enthalten. Zehen Hefte werden einen Band ausmachen, worauf drey Louisd'Or voraus bezahlt werden; doch wird man auch jedes Heft für drey Gulden haben können Einen Text braucht ein Werk von dieser Absicht nicht; denn weitläuftige Beschreibungen der abgebildeten Gewächse, ausführliche Nachrichten von ihrer Wartung, Nuzung u. dergl. würden das Buch vergrössern, aufhalten, vertheuren, ohne Vortheil der Käufer, denen es an Büchern, welche alles dieses lehren, nicht fehlen kan. Alle werden befriediget werden, da Herr* KERNER *die richtigen systematischen und teutschen Namen beybringt, und auf Bücher verweiset, wo mehr Nachricht von jeder Pflanze anzutreffen ist. Nach Endigung des Werks wird er den Gebrauch durch gute Register erleichtern, und eben defswegen braucht er in der Ausgabe der Tafeln nicht ängstlich einer Ordnung zu folgen. Er liefert die Pflanzen, welche er am ehesten, bequemsten und besten abbilden kan; Der gnädigst verstattete Gebrauch des Hohenheimer Gartens macht die Vollständigkeit möglich, so wie der durch andere Werke bekannte Fleifs des Herrn Verfassers dem Käufer für die sichere und schnelle Vollendung Bürgschaft leistet.*

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, unser Vaterland habe bereits so viele gelehrte Landwirthe und Liebhaber der Landwirthschaft, dafs ein Werk dieser Art, welches die gründliche Kenntnifs und den glüklichen Betrieb des nuzbarsten Gewerbes erleichtert, hinlänglichen Absaz erhalten könne. Die Namen derer, die es durch Vorauszahlung oder Unterzeichnung befördern, wird der Herr Verfasser bey den nächsten Heften melden.

Göttingen, den 6. October 1786.

Johann Beckmann.

(*) *Gleich nach diesen werden* alle ausländische Bäume und Gesträuche, welche in Teutschland im Freyen ausdauren, *und 24 Hefte geben, bearbeitet werden. Und endlich alle* diejenige Produkte, die aus andern Welttheilen nach Europa kommen, *16 Hefte. Diese drey Werke, deren jedes einzelne ein besonders Werk ist, werden zusammen 100 Hefte ausmachen.*

Pl. 1.

Pl. 1.

Iris persica L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 198.

1. *Persische Schwertlilie. Persische Iris. Linn.* Syst. veg. S. 91. ed. *Murr.* Syst. plant. Pars I. S. 110. ed. *Reichard. Roy.* Lugdb. 18. *Moris* hist. 2. S. 357. Rudb. elys. 2. S. 10. f. 9. *Dodart* Mem. 83. Xiphium (persicum.) *Mill.* dict. nro. 3. *Tournef.* Inst. S. 363. *Linn.* Pflanzensystem II. Th. S. 100.

Diese schöne Blume, welche oft einzel, oft auch in der Bekleidung mit zween, dreyen und vieren zu Ende des Februars oder sogleich in den ersten Tagen des Merz Monats zwischen den Blättern aus ihrer Zwiebelwurzel hervorschiesst, hat einen angenehmen Geruch.

Pl. 2.

Iris susiana L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 198.

2. *Susianische Schwertlilie.* Pharaos oder schwarze Lilie. Die Witwe im Trauerflor. *Linn.* Syst. veg. S. 88. ed. M. Syst. plant. P. I. S. 104. ed. R. *L'Ecluse* nennt sie die cretische Lilie, und *Lobel* hat sie unter dem Namen, bunte chalcedonische Iris abgebildet. Hort. Cliff. 18. *Roy.* Lugdb. 17. *Mill.* dict. n. 5. *C. Bauh.* pin. 31. Theatr. 579. *Moris* hist. 2. S. 358. S. 4. T. 6. f. 6. Iris latifolia major. *Clus.* hist. I. S. 217. *Lob.* ic. 67. *Linn.* Pflanzensyst. II. Th. S. 79. Französisch, le Lis noir, ou le Lis de Pharaon.

Die Provinz Susiana in Asien, die noch zu dem ottomannischen Gebiet gehört, ist das Vaterland dieser Art, woher selbige zuerst in die Gärten zu Constantinopel gebracht worden, woselbst selbige seit 200. Jahren gezogen, nach Wien gekommen, und alsdann von da in die übrigen Gärten Europens vertheilt worden. Der *Mai* und *Junius* sind ihre Blüten-Monate.

Pl. 3.

Pl. 3.

Juglans nigra L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 272.

3. *Der schwarze Wallnussbaum.* *Linn.* Syst. veg. S. 859. ed. *M.* Syst. plant. P. IV. S. 165. ed. *R.* Hort. Cliff. 449. Hort. upf. 287. *Gron.* virg. 150. *Roy.* Lugdb. 82. *Mill.* dict. n. 2. *Kalm* act. svec. 1767. n. 6. Nux juglans virginiana nigra. *Herm.* Lugdb. 452. T. 453. *Catesb.* Car. I. S. 67. T. 67. *Seeligm.* av. ic. 3. T. 34. *Linn.* Pflanzensyst. 2. Th. S. 317. *Jung* Forstw. 1. Th. S. 180. *Sukow* œkon. Bot. S. 130. *Du Roi* harbk. Baumz. 1. Th. S. 329. *Jacq.* icon. — Med. in obs. soc. œkon. *Lutr.* 1774. S. 229. *Kalm.* schwed. Abhandl. XXIX. S. 55. Französisch, Noyer d'Amerique à fruit noir & rond. Englisch, the black virginiana Walnut.

Dieser Baum wäschst ursprünglich in Mariland, Pensylvanien, Carolina, Virginien und andern Theilen des nördlichen Amerika, wird aber jezt bey uns in Teutschland und andern Ländern, z. E. in Schweden und England als ein nüzlicher Baum stark angebaut. Seine Blühzeit fällt auf den *Junius.*

Mit der äussern grünen oder schwarzen Schaale der Nüsse, färbt man in Amerika die Wolle braun, welche von Dauer seyn soll. Vorzüglich wird das Holz dieses Baumes benuzt. Da es von Natur sehr schön und oft marmorirt aussieht, und nicht leicht von Würmern wegen seiner Bitterkeit angegriffen wird.

1. Ist die männliche Blüthe, so wie sie im Junius erscheint.
2. Die weibliche Blüthen.
3. Eine zeitige Nuss mit grüner Schaale vom August.
4. Die eigentliche Nuss mit der harten Schaale. Und
5. Eben diese der Länge nach entzweygeschnitten, in welcher der Kern zu sehen ist.

Pl. 4.

Cornus mas L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 224.

4. *Die Kornelkirsche.* Zieserlein. Hornkirsche. Gem. Dürrlizen. Cornelbaum. Harlskern. Herlskern. Horlskern. Dierlein- oder Thierlembaum. Dierlingbaum. Derlen-

Derlenbaum. Dierlitzen. Welfcher Kirfchenbaum. Kurbeern. Herlitzen. *Linn.* Syft. veg. S. 159. ed. *M.* Syft. plant. P. I. S. 331. ed. *R.* Hort. Cliff. 38. Hort. upf. 29. *Royen* Lugdb. 249. *Dalb.* parif. 52. Cornus fylveftris mas. *Bauh.* pin. 447. Cornus mas pumilio. *Cluf.* hift. I. S. 13. B. Cornus hortenfis mas. *Bauh.* pin. 447. *Blackw.* Th. 121. *Jung* Forftw. 1. Th. S. 133. *Sukow* œkon. Bot. S. 79. *Du Roi* 1. Th. S. 169. *Linn.* Pflanzenfyft. 1. Th. S. 238. *Du Hamel* Abh. von Bäumen I. Th. S. 132. *Gleditfch* Forftw. II. Th. S. 114. *Hausvater* III. Th. S. 404. Franzöfifch, Cornouiller oder Cornier. Englifch, Cornel-tree, oder Cornolian-cherry.

Diefer dauerhafte Strauch wächfst in Frankreich, Thüringen, Oeftreich, Kärnthen und der Schweiz wild; und wird auch in England und verfchiedenen Gegenden Teutfchlands in Gärten um feiner Blüthe und Früchte willen gezogen. Die Blumen erfcheinen in den Frühlingsmonaten *Merz* und *April*, und die Früchte reifen im *Auguft.*

Man hat eine Abart mit gelber Frucht, und eine mit fchekigen Blättern, die aber in Anfehung der Frucht nichts vorzügliches haben. Die Früchte werden entweder roh, oder nachher mit Salzwaffer, Lorbeerblättchen und Fenchelfamen gleich den Oliven eingemacht, gegeffen. Die Rinde und Zweige fammt den unreifen Früchten und Blättern find nach des Hrn. Hofr. *Gleditfchens* Vorfchlage zum Gerben dienlich, auch geben die leztern im Schatten getroknet. einen angenehmen Kräuterthee, welcher vollkommen die Stelle des Ausländifchen vertretten könnte. Auch empfiehlt fich diefer Strauch in Luftwäldern zu Hecken, Büfchen und Pyramiden.

1. Die Zwitterblüthe vom April.
2. Eine einzele Blume etwas vergröffert.
3. Der Kelch oder die Bedekung, fo wie
4. Die Narbe vergröffert.
5. Ein Zweig mit zeitigen Früchten vom Auguft.
6. Eine der Länge nach aufgefchnittene Frucht.
7. Der Kern, welcher
8. Quer entzweygefchnitten und zweyfächerig ift.

Pl. 5.

Carthamus tinctorius L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 320.

5. *Saflor. Wilder Safran.* Börenkraut. Bürftenkraut. Flor. Cartham. Garten-Safran. Falfcher Safran. Teutfcher Safran. Occidentalifcher Safran. *Linn.* Syft. veg.

S. 730.

S. 730. ed. *M.* Syst. plant. P. III. S. 697. ed. *R.* Hort. Cliff. 394. Hort upf. 251. Mat. med. n. 504. *Hafelq.* it. palæft. S. 483. *Mill.* dict. n. 1. *Beckmann* in nov. Commen. Gœtt. IV. S. 94. *Roy.* Lugdb. 135. Gouan. Monfp. 427. *Rumph.* Amb. V. S. 215. T. 79. Cnicus Sativus f. Carthamus offic. *C. Bauh.* pin. 378. Cnicus vulgaris. *Cluf.* hift. 2. S. 152. Cnicus Sativus Theophrafti, f. Carthamus offic. *Lob.* ic. II. 19. *Linn.* Pflanzenfyft. 9. Th. S. 205. *Sukow* œkon. Bot. S. 380. *Hellot.* S. 380. *Haffelquift* Reife, S. 522. *Pörner* III. 138. und 436. u. f. *Lidbek* in fchwed. Abh. XVII. S. 208. *Reichart* IV. 94. Oekon. Nachrichten, IV. 844. *Kraufe* Gärtnerey, 6. 14. Kenntnifs d. M. u. f. Pflanzen, S. 625. Franzöfifch, Carthame, Saffran bâtard, Saffran d'Allemagne.

Diefes Gewächs ift in Egypten zu Haufs, von welchem zwo Abänderungen bekannt find. Die Egypter treiben mit diefem Gewächfe, nach *Haffelquifts* Bericht, einen groffen Handel, und bauen felbiges jährlich an, fie fammlen in einem Jahr drey mal die Blumen davon ein, und verkaufen fie unter dem Namen Saffranon oder Safflœr, an die Italiäner, Venetianer, Franzofen und Engländer. Auch bauet man es an etlichen Orten, fonderlich im Elfafs und am Rheine, in Menge an, und treibt groffe Handlung damit, ja es wiffen es einige zu mifsbrauchen, und feine gelbrothen Blumen unter den ächten Saffran zu mifchen. Diefe Blüthen werden von Färbern und Federfchmückern gebraucht; auch zu der fpanifchen und portugiefifchen rothen Farbe, *Rouge d'Efpagne*, welche zur Schminke dient, genommen. Man brauchte bifsher die rothe Farbe nur zur Seide, der verdienftvolle Herr Hofr. *Beckmann* bewiefs aber fchon in den Schriften der gœtting. Gefellfchaft durch Verfuche, dafs man fowohl die gelbe, als die rothe Farbe, auch auf Wolle brauchen könne. Man mufs aber dazu denjenigen Saflor wählen, welcher eine fchöne hohe Farbe hat, und dem rechten Safran fo nahe kommt, als nur immer möglich. In den Apotheken braucht man vorzüglich die Samen, und ift der, fo aus Italien und Frankreich gebracht wird, der befste zur Arzney. Der aus demfelben frifch ausgeprefste Saft vertreibet die Läufe, und tödtet alles Ungeziefer, wo es hingeftrichen wird. Die gedörrte Blumen brauchen die arme Leute, anftatt des rechten Safrans, zu den Speifen. Sie färben die Speifen, befördern den Stuhlgang und die monatliche Reinigung. Das gedörrte Laub dient zur Winterfütterung der Schafe und Ziegen. *Linn.* Pflanzenfyft. 9. Th. S. 207. 208. Mit Kalk kan auch aus den Blumen ein gutes Schüttgelb für Mahler bereitet werden.

1. Die Zwitterblume etwas vergröffert.
2. Die verwachfenen Staubbeutel.
3. Der Fruchtknoten mit dem fadenförmigen Griffel und der einfachen Narbe.
4. Der zeitige Saame.

Pl. 6.

Pl. 6.

Rudbeckia laciniata L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

6. Zerſchliſſene Rudbeke. *Linn.* Syſt. veg. S. 782. ed. *M.* Syſt. plant. P. III. S. 887. ed. *R.* Hort. Cliff. 430. Hort. upſ. 269. *Roy.* Lugdb. 181. Gron. virg. 129. Chryſanthemum americanum perenne foliis diviſis dilutius virentibus majus, *Moris.* hiſt. 3. S. 22. S. 6. T. 6. f. 53. & 54. Doronicum americanum, laciniato folio. *C. Bauh.* pin. 516. Aconitum helianthemum Canadenſe. Gron. Canad. 178. T. 179. *Lærs* herb. n. 675. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9. T. S. 563.

Dieſe Art iſt in dem nördlichen Amerika, beſonders in Virginien und Canada urſprünglich zu Hauſſe; und blühet im *Auguſt* und *September*. Seine Wurzel iſt ausdaurend, und verdient, weil ſie unſere Winterfröſte leicht erträgt, auch lange blühet, in jedem Blumengarten eine Stelle.

1. Ein röhriges Zwitterblümchen in natürlicher Gröſſe.
2. Eben dieſes vergröſſert.
3. Die Narbe mit dem Griffel.
4. Die verwachſenen Staubbeutel aus einander gelegt.
5. Eine weibliche zungenförmige Blume aus dem Rande genommen, welche unfruchtbar iſt.

Pl. 7.

Rudbeckia purpurea L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

7. Purpurne Rudbeke. *Linn.* Syſt. veg. S. 782. ed. *M.* Syſt. plant. P. III. S. 888. ed. *R.* Gron. virg. 130. *Mill.* dict. n. 2. ic. T. 224. f. 1. Chryſanthemum americanum, doronici folio, flore perſici coloris: umbone magno prominente ex atro purpureo viridi & aureo fulgente *Pluck.* alm. 99. Th. 21. f. 1. *Catesby* Car. 2. S. 59. T. 59. Dracunculus virginianus latifolius petalis florum longiſſimis purpuraſcentibus. *Moris* hiſt. 3. S. 42. S. 6. Th. 9. f. 1. *Roy.* Suppl. 218. Bobartia Petiv. Muſ. Amm. herb. 473. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9. Th. S. 565.

Diese sehr schöne Art wächst ursprünglich in Carolina wild, ist aber doch auch in Virginien zu Hauss. Sie ist ausdaurend wie jene, und blühet im *Julius*. Die Wurzel, welche sehr scharf ist, wird in Virginien gebraucht, um die, durch den Sattel an Pferden auf dem Rüken aufgeriebenen oder verlezten Stellen, damit zu heilen.

1. Ein röhriges Zwitterblümchen von der Scheibe in natürlicher Grösse.
2. Eben dieses vergrössert.
3. Ist eine einzele röhrige Blume, mit dem Spreublättchen.
4. Auch vergrössert.
5. Eine weibliche zungenförmige Blume vom Umfang, welche unfruchtbar ist.

Pl. 8.

Anthoxanthum odoratum L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 110.

8. Gelbes Ruchgrass. Ruchgrass. Wohlriechendes Grass. *Linn.* Syst. veg. S. 73. ed. *M.* Syst. plant. P. I. S. 74. ed. *R.* Hort. Cliff. 25. Anthoxanthum fl. suec. 29. 33. *Roy.* Lugdb. 58. *Dalib.* paris. 10. *Schreber* gram. T. 5. S. 49. *Grot:* belg. 9. *Tourenf.* inst. *R.* H. S. 518. *Stillingfl.* Misc. T. 1. œd. fl. Dan. T. 666. *Jacq.* vind. 6. *Pollich* palat. n. 29. *Gmel.* sib. 1. S. 127. n. 64. *Reyg.* Gedan. 11. S. 31. Scop. Carn. 2. n. 38. Gunn. norweg. n. 5. *Necker* Gallob. S. 16. *Leers* herb. n. 25. *Hudson* fl. angl. T. 1. S. 11. *Mattuschk.* siles. 1. n. 26. *Gisecke* ic. fasc. 1. f. 2. Avena diantha folliculo villoso, calycibus glumis inæqualibus, altera de imo dorso, altera de summo aristata. *Hall.* helv. n. 1491. Gramen alopecurum vernum pratense, Spica flavescente. *Moris.* hist. 3. S. 193. T. 7. f. 25. Gramen avenaceum odoratum, spica flavescente. *Monti* S. 57. ic. 84. Gramen pratense spic. flavesc. *C. Bauh.* pin. 3. *Scheuchz.* gramen 88. T. 11. f. 9. D. E. T. *Linné* Pflanzensyst. 12. Th. S. 51. *Sukow* œkon. Bot. S. 285. *Leers* Th. 11. f. 1. *Mill.* illustr. ic.

Diese Grasart wächst durch ganz Europa und den nördlichen Theil von Asien, auf kleinen Anhöhen, Hügeln, Bergen und den Alpen, auf flachen Wiesen und selbst auf wässerichten oder sumpfichten Grasspläzen. In den niederländischen Provinzen, besonders in Holland wird es auf Wiesen, gleich wie in unsern teutschen Landschaften, so wie an den Rändern der Waldungen und Strassen häufig von selbst wild gefunden.

Das

Das Ruchgrafs fängt im Frühling fehr zeitig an zu blühen, und ftehet gemeiniglich einige Wochen in der Blüthe: Im Sommer erfolgt noch eine zwote Blüthe. Es kan auch des Jahres 2 bifs 3 mal gehauen werden. Am allermeiften unterfcheidet fich diefe Art von andern Gräfern durch einen befonders merklichen lieblichen Geruch, welcher durch den Boden nicht weiter geändert wird, als dafs er in trokenem Grunde ftärker, in feuchten hingegen etwas fchwächer ausfällt. Es gehört in der That das Ruchgrafs unter die wenigen Gräfer, die allen Arten von Vieh wohl fchmeken, und wohl bekommen, und fich auf alle, einer jeden Art gewiedmete Weide fchiken. Auf den Schafweiden ift es dem Geruche und Gefchmake nach am kräftigften, und wird von den Schafen gerne gefreffen, ohne der Wolle nachtheilig zu feyn. Sollte die Vermuthung, dafs es, fo wie Biefam, und andere wohlriechende Gewächfe, ein Verwahrungs- und Heilungsmittel gegen die Poken abgäbe, durch die Erfahrung beftätiget werden, fo würde man für die Vermehrung diefes Graffes auf Schaftriften nicht genug beforgt feyn können. Die Pferde und das Rindvieh lieben das Ruchgrafs wegen feines vortreflichen Geruches und Gefchmakes, und wiffen es als einen Lekerbiffen unter andern Gräfern auszufuchen.

1. Die Zwitterblume in natürlicher Gröffe.
2. Eine Blume einzel und vergröffert.
3. Die 2. Spreublättchen mit den Grannen.
4. Die zween Staubwege mit dem Honigbehältnifs.
5. Der Saame.

Pl. 9.

Caltha paluftris L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 417.

9. Die Sumpf-Dotterblume. Kuhblume. Wiefenblume. Dotterblume. Mosblume. Laichblume. *Linn.* Syft. veg. S. 519. ed. *M.* Syft. plant. P. II. S. 673. ed. *R.* Hort. Cliff. 228. Fl. Lapp. 227. Fl. fuec. n. 511. *Roy.* Lugdb. 484. *Dalib.* parif. 169. Gron. Virg. 166. *Grot.* belg. 160. *Kram* auftr. 163. *Gouan.* Monfp. 268. *Pollich* palat. 541. *Hall.* hift. n. 1188. *C. Bauh.* pin. 276. *Dod.* pempt. 598. *Lob.* icon. 594. Populago major & minor. Tabern. ic. 750. *Tournef.* inft. 273. Fl. Stuttgard. S. 204. Scop. Fl. Carn. n. 698. Farfugium Matth. diofc. S. 561. *Linné* Pflanzenfyft. 7, Th. S. 177. *Mill.* dict. n. 2. Franzöfifch, Sauci d'eau. Englifch, Marfh-Marigold.

Diese Pflanze wächst in ganz Europa auf sumpfigen Wiesen, am Rande der Wassergräben, klaren Bächlein, und Brunnenquellen, und überhaupt an nassen Orten, und blühet vom *April* biss in *Julius*.

Obgleich dieses Gewächs, wie Herr Prof. *Gmelin* bemerkte, von Ziegen, und von dem Hornvieh, und so lange sie noch jung ist, gerne und ohne Schaden gefressen wird, und nach Herrn Hofr. *Schreber*, ohne alle Schärfe sey, und an einigen Orten auch von Menschen gegessen werde; obgleich ihre noch ungeöfnete Blumen ehemals statt der Kapern eingemacht, und gespeisst worden sind, obgleich die Bienen aus diesen Blumen, wenn sie sich einmal gefärbt haben, Stoff zum Wachs entlehnen, und viele Kräuterkundige nichts schädliches an ihr bemerkt haben wollen; so fand sie doch Herr *von Haller* von einer brennenden Schärfe, und Herr *Erhardt* zählt sie unter die Gifte. *Gmel.* Pflanzengifte, S. 88.

Auch haben wir selbst von einem erfahrnen und glaubwürdigen Hausswirth vernommen; das Vieh lasse diese Pflanze auf Weiden stehen, wenn es aber dieselbe unter anderm Futter in der Krippe zu fressen bekomme, so verursache sie ihm heftige Schweisse, und bissweilen Geschwüre in den Eingeweiden.

1. Ein Staubfaden in natürlicher Grösse.
2. Eben dieser vergrössert.
3. Ein Fruchtknoten in Gestalt eines Schötleins.
4. Eben dieser um vielmal vergrössert, an dessen obern Ende die Narbe mit kleinen Warzen besezt ist.
5. Die Narbe noch deutlicher durch ein Suchglass vorgestellt.

Pl. 10.

Lotus tetragonolobus L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 186.

10. Spargelerbse. Linn. Syst. veg. S. 691. ed. *M.* Syst. Plant. P. III. S. 564. ed. *R.* Hort. Cliff. 372. Hort. upf. 220. *Roy.* Lugdb. 388. *Mill.* dict. n. 14. *C. Bauh.* pin. 338. Lotus pulcherrima tetragonolobus, Comm. hort. 91. T. 86. *Linné* Pflanzensyst. 8. Th. S. 748. *Sukow* œkon. Bot. S. 235.

Ursprüng-

Urſprünglich wächſst dieſes Sommer-Gewächs, welches vom *Julius* biſs in *September* blühet, in Sicilien wild, iſt aber nach *Millers* Bericht ſchon ſeit langer Zeit in den engliſchen Gärten, ſo, wie überhaupt in den meiſten von Teutſchland gezogen worden. Man zog ſie ehehin als eine eſsbare Pflanze. Die grüne Schoten davon werden zugerichtet, und wie die Erbſen gegeſſen, und diſs thun die Einwohner jener Gegenden noch immer, ſie ſind aber zähe, und alſo ſolchen Perſonen, die an etwas beſſeres gewöhnt ſind, nicht nach Geſchmak.

1. Eine Blume etwas vergröſſert.
2. Die Blumendeke auch vergröſſert.
3. Ein Flügel (Ala.)
4. Die Fahne (vexillum.)
5. Die verwachſene Staubfäden.
6. Das Schiffgen (carina.)
7. Eine ausgewachſene noch grüne Schote, wie ſie zum Eſſen genommen wird.
8. Eben dieſe von vornen zu ſehen.
9. Eine braungefärbte und ganz reife Schote.
10. Ein Theil derſelben von innen mit den Saamen.
11. Ein Saame einzel.

Nro. 11.

Zahmer *Frühlings-Safran Linn.* ſyſt. veg. S. 83. ed. *M.* Syſt. plant. P. I. S. 96. ed. *R.* Crocus floribus fructui impoſitis: tubo longiſſimo. *Hort.* Cliff. *Hort.* upſ. 15. Mat. med. n. 97. *Roy.* Lugdb. 41. *Hudſon.* Fl. Angl. T. I. S. 13. Crocus α.) officinalis. Crocus autumnalis ſativus. *Moris.* hiſt. 2. S. 335. ſ. 4. T. 2. f. 1. *Blackw.* T. 144. f. 1. Crocus ſativus. *C. Bauh.* pin. 65. Crocum montanum primum. *Cluſ.* hiſt. S. 209. f. 1. *Douglas* Philoſoph. Transact. V. 32. n. 380. S. 441. *Dod.* pempt 213. *Lob.* ic. 137. β.) Crocus vernus, Crocus tuba trifida. *Hall.* helv. n. 1257. T. 1. f. 6. *Mill.* ic. T. III. f. a. b. *Scop.* fl. Carn. II. n. 47. Crocus vernus latifolius I-XI. & I-VI. *C. Bauh.* pin. 65. 66. *Mill.* dict. n. 3. *Blackw.* T. 144. f. 2. *Dod.* pempt. 214. 255. *Lob.* ic. 139. 140. *Linn.* Pflanzenſyſt. II. Th. S. 8. *Sukow.* œkon. Bot. S. 376. Allgemeine Haush. und Landw. III. S. 216. *Reicharts* L. und Gſch. IV. 77. Hannov. Mag. 1766. S. 498. *Juſti* œkon. Th. II. S. 119. *Dietrich* Pflanzenreich I. Th. S. 57.

Das Vaterland des Safrans ſollen nach *Linné* die ſchweizeriſchen, pyrenäiſchen, portugieſiſchen und thraziſchen Alpen und hohen Gebürge ſeyn. Es wächſt aber ſelbiger auch im ſüdlichen Frankreich, in Griechenland, Italien, Oeſtreich und Groſsbrittannien. Nach *Röthmann* wächſt der Gebräuchliche auf dem Berg Atlas bey Tripolis in der Barbarey.

Pl. 11.

Crocus ſativus vernus L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

α.) Dieſe Art blühet in den Frühlings-Monaten Merz und April, und unterſcheidet ſich von der folgenden durch die breitere Blätter, welche am Rande ausgebreitet ſind. *Blackw.* T. 144. f. 2.

1. Ein Staubfaden, und 2. Die Narbe vergröſſert. 3. Die Saamenkapſel. 4. Ein Saame.

Pl. 12.

Crocus ſativus autumnalis L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 317.

β.) Der gebräuchliche Herbſtſafran unterſcheidet ſich von jenem durch die ſchmählere und am Rande zurükgerollte Blätter. Dieſen hält *Linné* für eine Abart von jenem, welche Meynung aber Hr. *v. Haller* und *Miller* widerlegt haben. *Blackw.* T. 144. f. 1.

1. Die Staubfäden mit der Röhre, in welcher ſie angewachſen ſind, vergröſſert. 2. Das Piſtill, ſo wie 3. Ein Theil der Narbe vergröſſert, und welches eigentlich der Safran iſt. 4. Eine aufgeſprungene Saamenkapſel. 5. Ein Saame.

Pl. 13.

Phlox divaricata L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

14. *Auseinander geſperrte Flammenblume.* *Linn.* ſyſt. veg. S. 199. ed. *M.* Syſt. Plant. P. I. S. 432. ed. *R.* *Mill.* dict. n. 4. ic. T. 205. f. 1. *Pluck.* Mant. 121. *Linn.* Pflanzenſyſt. 5. Th. S. 514.

Virginien iſt das Vaterland dieſer Pflanze, welche zu Ende des Mai oder Anfangs des Junius blühet.

1. Eine vergröſſerte und aufgeſchnittene Blume, in deren Röhre die Staubfäden angewachſen ſind. 2. Die Blumendeke in natürlicher Gröſſe. 3. Eben dieſe vergröſſert. 4. Ein Staubfaden vergröſſert. 5. Das Piſtill mit der 3 theiligten Narbe. 6. Eben dieſes vergröſſert.

Pl. 14.

Scilla amœna L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

15. *Sternhyacinth.* Conſtantinopolitaniſcher Hyacinth. *Linn.* ſyſt. veg. S. 328. ed. *M.* Syſt. Plant. P. II. S. 58. ed. *R.* *Hort.* Cliff. 123. *Roy.* Lugdb. 33. *Gouan.* Monſp. 173. *Jacq.* Fl. Auſtr. T. 218. *Mill.* dict. n. 5. Ornithogalum cæruleum byzantinum. *Tournef.* inſt. R. H. S. 380. *C. Bauh.* pin. 46. *Rudb.* elyſ. 2. S. 34. T. 7. *Behl.* Eyſt. vern. 43. f. 2. Hyacinthus ſerotinus elegantiſſimus I. *Bauh.* hiſt. II. S. 582. *Linné* Pflanzenſyſt. 11. T. S. 366,

Dieſe

Diese Art von Gartenblume kam im Jahr 1590. zuerst aus Constantinopel zu uns, wo sie im April blühet. Hr. *Gmelin* versichert, dafs sie durch ganz Rufsland wild wachse.

1. Ein Staubfaden vergrössert. 2. Der Fruchtknoten mit der pfriemenförmigen Narbe. 3. Die 3 fächerige Kapsel. 4. Diese aufgesprungen. 5. Ein Saame.

Pl. 15.

Nicotiana Tabacum L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 304.

16. Gemeiner Tabak. Virginischer Tabak. *Linn.* syst. veg. S. 221. ed. *M.* Syst. Plant. P. I. S. 502. ed. *R. Hort.* Cliff. 56. *Hort.* upf. 45. Mat. med. n. 87. *Roy.* Lugdb. 423. *Mill.* dict. n. 2. *Berg.* Mat. med. S. 117. *Murray.* Mat. med. 1. S. 464. Nicotiana major latifolia *C. Bauh.* pin. 169. Blennochoes Renealm. spec. 37. T. 38. Petum Tabacum *Blakw.* T. 146. Petum latifolium *Clus.* Excot. 309. Hyoscyamus peruvianus *Dod.* pempt. 452. *Lob.* ic. 316. *Linn.* Pflanzensyst. 5. T. S. 652. *Sukow.* oekon. Bot. S. 345. *Reichart* Land- und Gart. Sch. IV. S. 126. Oekon. Nachrichten II. 536. 751. 866. *v. Eckhardts* Oekon. S. 70. *Knorr.* thesaur. I. Tab. T. II. *Sabbati* hortus roman. I. T. 89. *Kniph.* Cent. 4. T. 55. *Ludw.* ect. T. 167.

Diese Pflanze ist länger als die übrigen Arten ihres Geschlechtes, in Europa bekannt, und die Gebräuchlichste. Sie hat wie die andern Arten Amerika zum Vaterland, wo sie in Peru, Brasilien, Terra firma, und einigen diesen Ländern benachbarten Jnseln ursprünglich zu Hause ist, und nunmehro auch nicht allein auf allen westindischen Inseln, sondern selbst in Amerika theils wild, theils gepflanzt, häufig genug angetroffen wird. In Europa ward diese Pflanze zuerst durch den Franzosen *Joh. Nicot*, daher man sie dann Nicotiana nennet, bekannt gemacht; dieser war Gesandter am portugiesischen Hofe, woselbst er im Jahr 1560. den Saamen davon von einem Holländer bekam, der ihn aus Florida erhalten hatte. Er sandte ihn hierauf an die königliche Wittwe und Vormünderin Franz des II. Catharina von Medicis, auf deren Befehl er in den königl. Garten in Frankreich gesäet wurde, und man legte deswegen der neuen Pflanze Anfangs den Namen Herba medicea bey. Heut zu Tag wird diese Pflanze in ganz Europa, sowohl in den nördlichen und mittlern, als in den südlichen Ländern desselben, nicht nur in Gärten, sondern auf ganzen Feldern in grosser Menge gezogen, so, dafs einst der König in Frankreich den weitern Anbau derselben verbot, damit der Einfuhr des westindischen Tabaks dadurch kein Abbruch geschehen möchte. Sie blühet insgemein vom Mai bifs in den August, und ist ein Sommergewächs.

Ihre Eigenſchaft, unter gewiſſen Bedingungen die Sinnen zu ermuntern, welche ſie mit andern narcotiſchen Pflanzen gemein hat, veranlaſste ohne Zweifel die heut zu Tage in allen 4 Welttheilen im Schwang gehende Gewohnheit, ſich ihrer durch Schnupfen oder durch Rauchen, oder auch durch Kauen zu gedachtem Entzwek zu bedienen.

1. Die Blumendeke. 2. Eine vergröſſerte Blume, aufgeſchnitten. 3. Ein Staubfaden. 4. Das Piſtill, und 5. Die Narbe vergröſſert.

Pl. 16.

Nicotiana ruſtica L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 304.

17. Bauren-Tabak. Engliſcher oder türkiſcher Tabak. *Linn.* ſyſt. veg. S. 221. ed. *M.* Syſt. Plant. P. I. S. 503. ed. *R.* *Mill.* dict. n. 6. *Blackw.* T. 437. *Kniph.* Cent. 3. n. 65. *Sabb.* hort. upſ. 45. *Roy.* Lugdb. 423. *Bauh.* pin. 170. Pachyphylla. Renealm. ſpec. 40. Hyoſcyamus luteus *Dod.* pemt. 450. *Linn.* Pflanzenſyſt. 5. Th. S. 657.

Dieſe Art iſt ein Sommergewächs, und hat mit der obigen einerley Vaterland, nemlich Amerika. Man ziehet ſie ebenfalls, wiewohl ſeltener, in Europa, wo ſie im Junius und Julius blühet.

1. Eine Blume aufgeſchnitten, in deren Röhre die Staubfäden angewachſen ſind. 2. Ein Staubfaden vergröſſert. 3. Das Piſtill in natürlicher Gröſſe. 4. Eben dieſes vergröſſert. 5. Das Honigbehältniſs. 6. Die zeitige Frucht mit den Saamen.

Pl. 17.

Coronilla varia L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 119.

18. Bunte Kronwike. Bunte Peltſchen. *Linn.* ſyſt. veg. S. 670. ed. *M.* Syſt. plant. P. III. S. 493. ed. *R.* *Hort.* Cliff. 363. *Hort.* upſ. 235. *Roy.* Lugdb. 386. *Dalib.* pariſ. 232. *Sauv.* Monſp. 235. *Mill.* dict. n. 6. *Scop.* Fl. Carn. n. 913. *Pollich.* palat. 691. Coronilla caule brachiato, angulato, fol. vigenis ariſtatis, floribus umbellatis. *Hall.* hiſt. n. 387. *C. Bauh.* pin. 349. Securidaca 2. altera ſpecies. *Cluſ.* hiſt. 2. S. 237. *Tourneſ.* inſt. 650. *Mill.* ic. 107. *Rivin.* T. 94. *Linn.* Pflanzenſyſt. 4. Th. S. 267. *Mattuſchk.* fileſ. n. 237. *Cranz* auſtr. T. 432. Hedyſarum purpureum. *Tabern.* *Sukow.* œkon. Bot. S. 324.

Dieſes

Dieses Sommergewächs wächst in Dännemark, Frankreich, Oestreich, Böhmen, in der Lausiz und in der Schweiz, und bey uns in Menge wild; und blühet im Junius, Julius und August.

Diese Pflanze vermehrt sich sehr leicht, und soll für das Vieh ein angenehmes Futter seyn.

1. Eine vergrösserte Blume. 2. Ein Flügel (Ala) gleichfalls vergrössert. 3. Die verwachsene Geschlechtstheile, mit dem Schifgen.

Pl. 18.

Astragalus pilosus L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 119.

19. Haariger Tragant. *Linn.* syst. veg. S. 681. ed. *M.* Syst. plant. P. III. S. 526. ed. *R.* *Hort.* upf. 226. *Mill.* dict. n. 17. *Gmel.* sib. 4. S. 39. T, 16. *Jacq.* Fl. austr. T. 51. *Hall.* helv. n. 411. Comm. Gött. vol. I. S. 340. Tab. 12. Astragalus Kirgisicus montanus. Amm. roth. n. 171. & 166. *C. Bauh.* pin. 347. prodr. 148. *Linn.* Pflanzensyst. 8. Th. S. 683. *Cranz* austr. S. 418. n. 5. *Sukow.* œkon. Bot. S. 325.

Diese sehr schöne Art ist ursprünglich auf den hohen Bergen oder niedrigen Alpen in Siberien, Oestreich und in der Schweiz zu Hause, und wird unter die mehr anzubauenden Futterkräuter mit Recht gezählt.

Pl. 19.

Astragalus Cicer L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 119.

20. Wilde Kichern. *Linn.* syst. veg. S. 681. ed. *M.* Syst. plant. P. III. S. 529. ed. *R.* *Hort.* Cliff. 362. *Hort.* upf. 220. *Roy.* Lugdb. 392. *Mill.* dict. n. 4. *Hall.* helv. n. 409. *Jacq.* Fl. austr. T. 251. *Scholl.* barb. n. 587. *Gouan.* Monsp. 384. *Glaux.* Rivin. etr. T. 108. Cicer sylvestre, fol. oblongis hispidis, majus. *C. Bauh.* pin. 247. Cam. epit. 205. *Linn.* Pflanzensyst. 8. Th. S. 689. *Sukow.* œkon. Bot. S. 324. *Cartheuser* in Act. Acad. Mogunt. II. S. 355. *Cranz* austr. S. 413.

Teutschland, Oestreich, Italien und die Schweiz sind der Aufenthalt dieser Pflanze. Hr. *Cartheuser* empfiehlt sie zum Anbau.

Pl. 20.

Evonymus Europæus L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 138. 277.

21. *Der europäiſche Spillbaum.* Spindelbaum. Gemeiner Spindelbaum. Spülbaum. Pfaffenbaum. Pfaffenköpfgen. Pfaffenmüzen. Pfaffenrüſchen. Pfaffenrüſchenſtrauch. Pfaffenhütgen. Pfaffenſötgen. Hahnenkältgen. Mitſcheleinsholz. Pfaffenreisholz. Spallaus. Käpplein. Zwekholz. Hundsbaum. Lausbaum. *Linn.* ſyſt. veg. S. 238. ed. *M.* Syſt. plant. P. I. S. 554. ed. *R.* *Hort.* Cliff. 38. Fl. Succ. n. 304. *Roy.* Lugdb. S. 436. *Hall.* helv. 523. *Hall.* hiſt. I. 370. *Pollich.* palat. n. 231. *Scop.* Fl. Carn. 165. *C. Bauh.* pin. 428. *Cluſ.* hiſt. I. S. 57. *Linn.* Pflanzenſyſt. 3. Th. S. 276. *Kerner* Fl. Stuttgard. S. 76. und Bäume und Geſträuche T. 39. *Sukow* œkon. Bot. S. 67. *Du Roi* harbk. I. Th. S. 222. *Cramer* T. 37. *Du Hamel* Abhandl. von Bäumen I. S. 162. *Gleditſch* Forſtw. I. S. 312. Franzöſiſch: Fuſain oder Bonnet de Prêtre. Engliſch: Spindle-tree oder Prick-wood.

Dieſes Geſträuch iſt in allen Ländern von Europa ſehr gemein, und wächſet meiſtens in den Heken, und hin und wieder auch in den Wäldern, wo es im Mai und Junius blühet.

Es gibt von dieſer Art einige Abänderungen: 1.) Eine mit gröſſern und breitern Blättern &c. wovon ich den Zweig bey *Nro. 1.* genommen habe. 2.) Eine andere, welche kleinere und ſchmählere Blätter hat &c. von welchen ich einen Zweig bey *Nro. 7.* mit den Früchten vorgeſtellt habe.

1. Die Blumen, wie ſie im May hervorkommen. 2. Eine Blume vergröſſert. 3. Das Piſtill mit dem Blumenboden, 4. Ein Staubfaden. 5. Die Blumendeke von der Seite. 6. Eben dieſe von oben zu ſehen, und vergröſſert vorgeſtellt. 7. Die zeitige Früchte vom October. 8. Eine Frucht entzweigeſchnitten, mit den 4 ſafrangelben Saamen. 9. Ein Saame. 10. Der Kern oder Keim von der künftigen Pflanze.

Pl. 21.

Crepis barbata L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

22. *Bärtiger Pippau. Linn.* ſyſt. veg. S. 719. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 649. ed. R. *Hort.* Upſ. 239. *Hort.* Cliff. 387. *Mill.* dict. n. 2. *Gouan.* Monſp. 414. *Sauv.* Monſp. 83. *Herm.* parad. 185. T. 185. C. *Bauh.* pin. 128. Hieracium Calyce barbato. Col. ecphr. 2. S. 28. T. 27. f. 1. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9. Th. S. 88. *Herm.* parad. 185. T. 185. *Kniph.* Cent. II. n. 35.

Dieſes Sommergewächs iſt in unſern Blumengärten bekannt genug, und wächſt urſprünglich an den ſandigen Seeufern um Montpellier, um den Veſuv, in Sicilien und um Meſſina, wo es im Julii und Auguſt blühet.

1. Eine zungenförmige Zwitterblume, aus der Mitte. 2. Eben dieſe vergröſſert. 3. Eine Zwitterblume aus dem Umfang.

Pl. 22.

Vicia biennis L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 118.

23. *Zweijährige Wike. Linn.* ſyſt. veg. S. 664. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 472. ed. R. *Hort.* upſ. 219. *Mill.* dict. n. 4. *Gmel.* ſib. 4. S. 10. F. 2. Vicia perennis multiflora, flore Cæruleo ex albo mixto. *Magn.* Monſp. 300? ſec. *Sauv.* Monſp.

234. *Gouan.* Monſp. 371. *Kalm.* act. Stockholm. 1747. S. 64. Schwed. Abh. IX. 70. *Schrebers* Samml. III. S. 89. Bernhards Wieſenbau. S. 805. *Linn.* Pflanzenſyſt. 8. Th. S. 614. *Sukow* œkon. bot. S. 320.

Von dieſer 2 jährigen Pflanze iſt Sibirien das Vaterland, welche im Jul. und Auguſt blühet.

Sie iſt von den fruchtbarſten und höchſten Futterarten, die man nur finden kann; indem ihre Länge oft 12 bis 16 Ellen beträgt, und viele Schöſslinge aus der Wurzel treibt. Man hann ſie auf Wieſen und Aekern bauen.

Pl. 23.

Vicia Cracca L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 118.

24. *Die Vogelwike.* Groſſe blaue Waldwike. Vogelheu. Kracke. Krack. *Linn.* ſyſt. veg. S. 664. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 471. ed. R. fl. ſuec. 605. 652. *Hort.* Cliff. 368. *Roy.* lugdb. 364. *Dalib.* pariſ. 220. *Sauv.* Monſp. 234. *Gouan.* Monſp. 371. *Grot.* belg. 208. *Mill.* dict. n. 1. *Reyg.* Ged. I. S. 180. n. 3. *Leers.* herb. n. 566. *Hudſon.* fl. Angl. T. I. S. 317. *Pollich.* palat. n. 684. *Neck.* gallob. S. 307. *Gmel.* tub. S. 221. Mattuſchk. Sileſ. n. 530. *Hall.* helv. n. 424. Scop. Carn. 1. S. 539. Cracca. Riv. irr. 49. *Tournef.* inſt. R. H. S. 397. C. *Bauh.* pin. 343. *Linn.* Pflanzenſyſt. 8. Th. S. 612. fl. dan. T. 804. *Cranz* auſtr. S. 387. Dœrr. naſſ. S. 248. *Sukow.* œkon. Bot. S. 321.

Dieſe gute Futterpflanze wächſt durch ganz Europa unter dem Getraide, ſo wie auf Wieſen und an Waldheken wild, und blühet im Junius und Julius.

Es gibt zwo Spielarten, davon die eine ganz weiſe Blumen, die andere aber nur weiſe Flügel hat. Auf den Wieſen wächſt ſie höher und ſaftiger, und verhindert das Moos ſich allzuſehr auszubreiten.

Pl. 24.

Equiſetum Arvenſe L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 103. 130. & 417.

25. *Kannenkraut.* Akerſchaftheu. Akerpferdeſchwanz. Kandelwiſch. Duwok. *Linn.* ſyſt. veg. S. 925. ed. M. ſyſt. plant. p. IV. S. 372. ed. R. fl. Lapp. 390. *Hort.* Cliff. 471. fl. ſuec. 833. 928. mat. Med. n. 625. *Roy.* Lugdb. 496. *Gron.* Virg. 123. *Dalib.* pariſ. 308. *Guett.* Stamp. I. S. 201. *Reyg.* ged. I. S. 244. n. 2. Grot. belg. 2. S. 275. *Scop.* Carn. 2. n. 1253. *Leers.* herb. n. 780. *Pollich.* palat. n. 949. *Hudſon.* fl. Angl. T. IV. S. 447. *Leys.* hal. n. 1019. *Hall.* helv. n. 1676. C. *Bauh.* pin. 16. & theatr. 247. Equiſetum minus. Fuchs. hiſt. 323. Hippuris minor. *Dod.* pempt. 73. *Lob.* ic. 794. 795. *Linn.* Pflanzenſyſt. 13. Th. S. 29. *Sukow.* œkon. bot S. 422. *Blakw.* T. 217. f. 3.

Dieſes beſchwerliche Unkraut wächſt durch ganz Europa auf Aekern und an Reinen wild, blühet im April, und gehört unter diejenigen perennirenden Gewächſe, die ſich an den Orten und Gegenden, wo ſie einmal ſich einheimiſch gemacht haben, ſchwer wieder ausrotten und vertilgen laſſen.

Es iſt dieſes Kannenkraut ein auſſerordentliches ſchädliches Unkraut, welches Kühen und Schafen äuſſerſt nachtheilig iſt. Den erſtern erregt es nach ſichern Erfahrungen einen tödlichen Bauchfluſs und Blutharnen, und die leztern verwerfen davon ſehr leicht. Den Pferden ſolle es keinen Schaden zufügen, und in Schweden wird es von den Schweinen und in Lappland von den Rennthieren gefreſſen. Sonſt wird dieſe Pflanze zum Gerben der Häute gebraucht.

1. Ein Schild aus der Keulenförmigen Blüthe. 2. Eben dieſer von oben betrachtet und vergröſſert. 3. Eben derſelbe von unten zu ſehen, welcher ſechs Fächergen hat, die ſich auch von unten öffnen, aus welchen ein grüner Staub herausfällt, welcher bei 4. ſtark vergröſſert iſt. Dieſer grüne Staub iſt ganz der nemliche, welchen Hr. Dr. Hedwig bei noch einigen Kannenwiſcharten bemerkte, und dem bloſen Auge undeutlich iſt, an denen 4 zarte durchſichtige Fäden hängen, deren Ende breit und Löffelförmig iſt, wie dieſe Figuren zeigen. Beobachtet man eine Menge ſolcher Kugeln unter dem Vergröſſerungsglas, ſo wird man eine Wurmförmige Bewegung ſehen, welche ungehindert fortdaurt, werden aber dieſe Kügelchen befeuchtet, ſo umwikeln dieſe eben beſchriebene Fäden die Kugeln ganz, wie bei 5. einigen zeigen. Nach Hr. Hedwig wären demnach dieſe Fäden die männliche und die Kugeln die weibliche Ge-

 ſchlechts-

ſchlechtstheile, oder jene die Staubbeutel und dieſe die Fruchtknoten, die bei ihrer Zeitigung einen feinen Staub, welches wahrſcheinlich der Saame iſt, auswerfen. S. A. L. Z. Nr. 66. 67. vom Jahr 1786. und Miſc. S. 32.

6. Stellt die Blühte ſo wie ſie hervorkommt vor, und 7. die Blätter, wie ſie erſt im Mai ſich entwikeln.

Pl. 25.

Hyacinthus Muſcari L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

26. *Muſcatenhyacinth*. *Linn*. ſyſt. veg. S. 335. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 79. ed. R. *Hort*. Cliff. 126. *Hort*. upſ. 85. *Roy*. Lugdb. 28. *Gouan*. Monſp. 178. Hyacinthus racemoſus moſchatus. C. *Bauh*. pin. 43. Cluſ. hiſt. I. S. 178. ejusd. pann. ic. S. 201. *Lob*. ic. 109. *Linn*. Pflanzenſyſt. II. Th. S. 466. *Kniph*. Cent. 10. n. 52.

Dieſe Hyacinthenart kam anfangs aus den benachbarten um Conſtantinopel jenſeits des Boſsphorus gelegenen Gärten nach Europa, wo derſelbe im Frühlinge blühet. Wenn dieſe Blumen anfangen wollen zu verblühen, ſo geben ſie einen angenehmen Biſam- oder Gewürzartigen Geruch von ſich.

Der berühmte Cortuſus hat zu allererſt die Zwiebeln dieſer Art an den groſſen Niederländiſchen Botaniſten, Brancion, unter dem Namen Tipcadi geſchikt. Nach Gouans Verſicherung ſoll dieſe Art auch in Languedock wild wachſen. Tournefort ſagt, daſs man ſie in der Türkei zu Liebſchaften gebrauchte, und daſs die Blume der Geliebten von ihrem Liebhaber zum Beweiſs der Affection zugeſendet wird.

1. Eine Blume entzwei geſchnitten, in deren Röhre die Staubfäden angewachſen ſind. 2. Ein Staubfaden vergröſſert. 3. Der Fruchtknoten. 4. Eben dieſer vergröſſert.

Pl. 26.

Anthyllis Vulneraria L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 18.

27. *Wundkraut.* Berufkraut. Wundklee. Kazenklee. Hendelweiſs. Wilde Bohnen. *Linn.* ſyſt. veg. S. 654. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 433. ed. R. fl. ſuec. 594. 638. *Hort.* Cliff. 371. *Roy.* lugdb. 289. *Reyg.* Ged. I. S. 177. *Neck.* gallob. 203. *Pollich.* palat. n. 671. *Mattuſchk.* Sileſ. n. 521. *Grot.* belg. 206. nigr. III. *Kram.* auſtr. 210. *Ger.* prov. 489. *Gouan.* Monſp. 361. *Hudſon.* Fl. Angl. T. I. S. 313. *Leers.* herborn. n. 557. Vulneraria Anthyllis. Scop. Carn. 2. n. 879. Hall. helv. n. 398. Riv. T. 18. Loto affinis vulneraria pratenſis. C. *Bauh.* pin. 332. Lagopodium flore luteo. Tabern. ic. 925. β. *Dill.* elth. 431. T. 320. f. 413. C. *Bauh.* pin. 332. γ. *Tournef.* inſt. R. H. S. 291. *Gmel.* Tub. S. 217. fl. Stuttgard. S. 256. *Linn.* Pflanzenſyſt. 8. Th. S. 528.

Franzöſ. Vulneraire des paiſans. Engl. Kidney-Vetch oder Ladies Finger.

Blühet im Mai und Jun. faſt in ganz Europa auf Wieſen, Hügeln, und Anhöhen. Merkwürdig iſt es, daſs dieſe Pflanze in einem gelbrothen Kalkartig-thonigen Boden, wie in Oeland, rothe Blumen; in einem weiſſen kalkartigen Grunde, wie in Gothland, weiſſe Blumen, bringt.

1. Eine Blume einzel. 2. Die Blumendeke etwas vergröſſert. 3. Die Fahne. 4. Ein Flügel. 5. Das Schiffgen mit den Geſchlechtstheilen. 6. Eben dieſe vergröſſert. 7. Ein Staubfaden vergröſſert.

Pl. 27.

Vinca Major L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

28. *Groſſes Sinngrün.* *Linn.* ſyſt. veg. S. 252. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 593. ed. R. Scop. Carn. 274. *Hall.* hiſt. n. 573. pervinca latifolia. *Tournef.* inſt. 119. *Garid.* Aix.

Aix. T. 81. Till. pif. 133. Clematis *Daphnoides* Major. C. *Bauh.* pin. 302. *Dod.* pempt. 406. *Linn.* Pflanzenfyft. 5. Th. S. 750. *Mill.* dict. n. 2. *Pallas* it. 3. S. 585. *Fabric.* helmft. ed. 2. S. 252. *Gleditfch* vollft. Gefch. d. Pflanz. I. Th. S. 456-498.

Diefe Art von Sinngrün wird nur in den füdlichen Theilen von Europa, jedoch auch in Oeftreich, England und der Schweiz gefunden. Linne ift geneigt diefe Art als eine bloffe Spielart von der Vinca Minor L. anzufehen.

1. Eine Blume aufgefchnitten, in deren Röhre von innen die Staubfäden angewachfen find. 2. Ein Staubfaden von vornen. 3. Eben diefer von der Seite vergröffert vorgeftellt. 4. Das Piftill, 5. Eben diefes vergröffert.

Pl. 28.

Helleborus niger L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 198.

29. *Schwarze Niefswurz.* Chriftwurz. Chriftblume. Wahre fchwarze Niefswurz. *Linn.* fyft. veg. S. 519. ed. M. fyft. plant. II. S. 671. ed. R. *Mant.* 408. *Hort.* Cliff. 227. *Hort.* upf. 157. mat. med. n. 273. *Roy.* Lugdb. 484. *Gauan.* Monfp. 268. *Kram.* auftr. 163. Scop. fl. Carn. n. 696. *Hall.* helv. 1192. *Mill.* dict. n. 3. Helleborus niger flore rofeo. C. *Bauh.* pin. 186. *Hill.* Anat. T. I. Cluf. hift. I. S. 275. *Lob.* icon. 681. *Blackw.* Herb. T. 505-508. *Linn.* Pflanzenfyft. 7. Th. S. 371. *Crantz.* auftr. V. 3. T. 201. *Dod.* pempt. 352.

Franzöf. Ellebore noir, oder herbe du Feu. Englifch. Black Hellebore oder Chriftmas-Flower.

Diefe Niefswurz wächft nicht nur auf den Griechifchen Infeln und überhaupt in klein Afien, fondern auch auf den Alpen in Italien, Oeftreich und der Schweiz, insgemein an fteinichten Pläzen und in einer fchattigen Lage wild; fie blühet zu Ende des Chriftmonats, bis in Januar hinein.

Auffer

Auſſer dem Medicinischen Gebrauche dieſer Wurzel, heilen die Bauren ihre kranke Ochſen damit, indem ſie ihnen ein Stüklein von der friſchen Wurzel unter die Haut ſteken, wodurch eine groſſe Geſchwulſt und Ausfluſs einer Menge Eyters entſtehet. Linn. Pflanzenſyſt. 7. Th. S. 373.

1. Ein Staubfaden vergröſſert. 2. Eine Narbe. 3. Ein vergröſſertes Honigbehältniſs.

Pl. 29.

Geniſta piloſa L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 277.

30. *Haariger Ginſter.* Rauhe Erdpfrieme. Maypfrieme. *Linn.* ſyſt veg. S. 644. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 407. ed. R. *Hort.* Cliff. 355. fl. ſuec. n. 635. *Roy. Lugdb.* 371. *Mill.* dict. n. 7. Scop. fl. *Carn.* n. 874. *Pollich.* palat. n. 668. *Hall.* helv. 351. Geniſta ramoſa, fol. hyperici. C. *Bauh.* pin. 395. *Cluſ.* hiſt. I. S. 103. pann. 49. *Linn* Pflanzenſyſt. 4. Th. S. 207. *Mill.* dict. n. 7. *Crantz.* auſtr. S. 365. *Jacq.* fl. auſtr. v. 3. T. 208.

Dieſe kleine Staude, welche man auch kleine Erdpfrieme, Heidepfrieme nennet, wächſet in Oeſtreich, Ungarn, Languedoc, Teutſchland, Pohlen, Schweden und in der Schweiz wild; und kommt auf den unfruchtbarſten, dürren, magern, und ſandigen Pläzen nebſt der Heide am beſten fort.

Dieſes Gewächs gibt ein vortrefliches und nahrhaftes Futter für die Schaafe.

Pl. 30.

Agaricus alliaceus L.

31. *Knoblauch-duftender Blätterſchwamm.* *Linn.* ſyſt. veg. S. 976. ed. M. *Jacq.* fl. auſtr. T. 82. *Linn.* Pflanzenſyſt. 13. Th. S. 462. *Elwert.* fl. *Marggrav. Baruth.* S. 27.

Dieſer

Dieſer Schwamm wird im Auguſt und September in Wäldern und auf unfruchtbaren Pläzen, im Oeſtreichiſchen und Anſpachiſchen gefunden.

In dem Anſpachiſchen wird nach dem Zeugniſs des Hrn. Dr. Elwerts, dieſer Schwamm klein gehakt, und wegen ſeines Knoblauchartigen ſtarken Geruchs, unter Gemüſſe und an Soſſen gebraucht.

Pl. 31.

Lonicera Caprifolium L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 277.

32. Das Geisblatt. Durchwachſenes Italiäniſches Geisblatt. Welſche Speklilie. Jerichoroſe. *Linn.* ſyſt. veg. S. 215. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 480. ed. R. Hort. Cliff. 45. Hort. upſ. 42. *Roy.* Lugdb. 237. *Sauv.* Monſp. 139. *Scop.* fl. Carn. 242. *Pollich.* palat. 217. C. *Bauh.* pin. 302. *Tournef.* inſt. 608. *Du Hamel.* arb. I. S. 123. *Dod.* pempt. 411. Hortul. Angl. T. 5. f. 1. 2. 3. *Mill.* dict. n. 5. *Linn.* Pflanzenſyſt. 3. Th. S. 176. *Sukow.* oekon. bot. S. 169. *Du Roi.* harbk. I. Th. 385. *Knorr* del. I. T. 5. 4. *Jacq.* fl. Auſtr. T. 357. Franzöſ. Chevrefeuille. Engliſch, Honey-Sukle.

Dieſe Pflanze wächſt in den mittägigen Ländern von Europa wild, und kommt in Holland, England, Teutſchland und der Schweiz, wo man ſie ſehr häufig in den Gärten ziehet, ganz gut in freier Luft fort, und blühet im Mai und Junius. Es gibt auch eine Abänderung mit geſcheckten Blättern.

1. Die Früchte. Ein Saame.

Pl. 32.

Bryonia alba L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 140.

33. Die Zaunrübe. Zaunreben. Weiſſe römiſche Rebe. Teufelskirſchen. Wilder Zittwer. Stikwurz. Handkürbſen. Weiſſer Entian. *Linn.* ſyſt. veg. S. 869. ſyſt. plant. p. IV. S. 206. ed. R. *Hort.* Cliff. 453. fl. ſuec. 790. 876. mat. med. n. 586. *Roy.* Lugdb. 264. Dalib. pariſ. 296. Grot. belg. 276. *Berg.* ged. 2. S. 148. *Neck.* gallob. S. 392. *Mattuſchk.* Sileſ. n. 706. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 1200. *Blacw.* T. 533. a. b. *Bryonia* alba baccis nigris. C. *Bauh.* pin. 297. Cam. Epit. 987. *Fuchs.* hiſt. 94. Lob. icon. 624. *Dod.*

pempt.

pempt. 400. *Jacq.* fl. auſtr. T. 199. *Leers-herb.* n. 744. *Hudſon.* fl. Angl. T. II. S. 437. *Pollich.* palat. n. 915. *Reich.* fl. Mœnof. n. 706. *Hall.* helv. n. 574. *Blackw.* T. 37. *Mill.* ic. 71. *Dod.* purg. 230. *Linn.* Pflanzenſyſt. 10. Th. S. 255. *Kerners* fl. Stuttgard. S. 341. *Gmel.* Tub. S. 303. Franzöſ. Coluvree. Engliſch, Wilde Hoppe; White Bryony.

Dieſes Gewächs, welches durch ganz Europa, an Dörfern, in Heken, Zäunen, und Gebüſchen wild wächſt, blühet im Junius und Julius. Die friſche Wurzel hat eine ungemeine Schärfe, und ihr Gebrauch verurſacht die grauſamſten Bauchflüſſe, Wahnwitz, Sinnloſigkeit und Schwindel. Die Schafe laſſen dieſe Pflanze unberührt. Man kann aus der Wurzel eine Stärke, und ein Mehl machen, aus welchem Brod gebacken werden kann. *Gmel.* Pflanzengifte S. 319.

1. Eine männliche, und 2. Eine weibliche Blume. 3. Eine Beere aufgeſchnitten. 4. Der Saame.

Pl. 33.

Scandix Cerefolium L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 195.

34. Körbel. Kerbel. Gem. Kerbel. Körfel. *Linn.* ſyſt. veg. S. 287. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 706. ed. R. *Hort.* Cliff. 101. fl. ſuec. n. 255. mat. med. n. 137. Gron. virg. 32. *Roy.* Lugdb. III. *Berg.* mat. med. S. 217. *Boehm.* Lipſ. 492. *Hall.* hiſt. n. 747. C. *Bauh.* pin. 152. *Dod.* pempt. 700. *Rivin.* pent. T. 42. *Blackw.* T. 236. *Linn.* Pflanzenſyſt. 6. Th. S. 157. *Jacq.* fl. auſtr. v. 4. T. 390. *Mönch.* haſs. n. 240. *Crantz.* auſtr. S. 191. *Knorr.* del. hort. 2. T. C. 8. *Reichart.* IV. S. 26. Franzöſ. Cerfeuil. Engliſch, Chervel.

Der Kerbel wächſt in den ſüdlichen Ländern von Europa auf den Aekern und Feldern wild, wird aber überall ſehr häufig in den Gärten gezogen, und blühet insgemein im May, und iſt ein Sommergewächs. Er wird zu Suppen, Salat und Spinat gebraucht.

1. Eine Blume. 2. Ein zeitiger Saame. 3. Eben dieſer entzweigeſchnitten.

Pl. 34.

Scandix odorata L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 195.

35. Spanniſcher Kerbel. Aniskerbel. Wohlriechender Kerbel. Groſſer Körbel. Welſcher Körbel. Schweizerkörbel. Myrrhenkörbel. *Linn.* ſyſt. veg. S. 287. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 705. ed. R. *Hort.* Cliff. 101. *Hort.* upſ. 64. *Roy.* Lugdb. III. *Gouan.* Monſp. 146. Her. Prov. 250. *Mill.* dict. n. 5. Myrrhis major, Cicutaria odorata. C. *Bauh.* pin. 160. Myrrhis *Dod.* pempt. 701. *Lob.* icon. 734. *Tournef.* inſt. T. 166. *Scop.* fl. Carn. 341. *Hall.* hiſt. n. 753. *Blackw.* T. 243. *Linn.* Pflanzenſyſt. 6. Th. S. 154. *Jacq.* fl. auſtr. v. 5. T. 37.

Dieſe Art wächſt auf den hohen Gebirgen in Italien, Frankreich, Oeſtreich und der Scweiz, und wird auch in andern Ländern häufig in den Gärten gezogen, und blühet vom Mai bis in Julius, iſt ausdaurend, und wird wie die obige Art genuzet. In Schleſsien iſst man die jungen Wurzeln, wie Selerywurzeln.

1. Der Blumenſtengel. 2. Die ausgewachſene Saamen. 3. und 4. Reife Saamen.

Pl. 35.

Lilium chalcedonicum L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

36. Chalcedoniſche Lilie. *Linn.* ſyſt. veg. S. 324. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 44. ed. R. *Hort.* Cliff. 120. *Hort.* upſ. 81. *Roy.* Lugdb. 31. *Mill.* dict. n. 7. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 203. *Cluſ.* hiſt. I. S. 131. C. *Bauh.* pin. 78. *Lob.* ic. 199. *Dod.* pempt. 202. *Cluſ.* pann. 133. 134. *Linn.* Pflanzenſyſt. II. T. S. 268. *Kniph.* Cent. 2. n. 40. *Knorr.* del. 1. T. 4. *Rudb.* elyſ. 2. S. 176. f. 3. *Jacq.* fl. auſtr. v. 5. T. 20.

Dieſe Art, die ſchon ſeit geraumer Zeit in unſern Blumengärten bekannt iſt, ſoll in Perſien, oder auch wie einige wollen um Conſtantinopel zu Hauſe ſein. Ehemals gab Linné Aſien und das Pyrenæiſche Gebürg zum Vaterland an. Gegenwärtig, ſind

F 2 es

es gerade 200 Jahr, daſs *l'Ecluſe* den Saamen dieſer Lilie, aus Conſtantinopel erhielte. In dem Herzogthum Krain, an dem Golfo von Venedig, ſo wie um Idria, wachſen ſie auf verſchiedenen theils nakenden, theils buſchigten Felſen und Bergen wild.

Pl. 36.

Vicia ſepium L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 118.

37. Zaunwike. *Linn.* ſyſt. veg. S. 664. ed. m. ſyſt. plant. p. III. S. 474. ed. R. *Hort.* Cliff. 362. Dalib. pariſ. 219. *Sauv.* monſp. 234. *Gouan.* monſp. 372. *Grot.* belg. 802. *Neck.* Gallob. S. 307. *Pollich.* palat. n. 688. *Mattuſchk.* Sileſ. n. 533. fl. Dan. T. 699. *Hall.* helv. n. 429. *Scop.* fl. Carn. 1. ed. 2. S. 897. *Leers.* herb. n. 569. *Hudſon.* fl. Angl. T. I. S. 320. Cracca major. Tabern. S. 506. *Riv.* tetr. T. 56. *J. Bauh.* hiſt. 2. S. 313. C. *Bauh.* pin. 345. *Dod.* pempt. 321. *Lob.* ic. II. S. 75. *Linn.* Pflanzenſyſt. 18. Th. S. 620. *Sukow.* œkon. bot. S. 320. *Gleditſch.* III. S. 353. *Schrebers* Samml. verm. Schr. III. 86.

Dieſe Wike wächſt an Zäunen und in Wäldern faſt durch ganz Europa wild, perennirt und blühet im Mai und Junius. Sie gibt ein gutes Futter und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

1. Eine Blume. 2. Die Blumendeke. 3. Die Fahne. 4. Die Flügel. 5. Das Schifchen.

Pl. 37.

Potentilla fruticoſa L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 138.

38. Staudenartiges Fünffingerkraut. Strauchartige Potentille. *Linn.* ſyſt. veg. S. 477. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 539. ed. R. *Hort.* Cliff. 193. fl. ſuec. n. 451. *Roy.* Lugdb. 275. *Hudſon.* Angl. 195. *Kalm.* itin. 2. S. 263. *Mill.* dict. n. 3. *Moriſ.* hiſt. 2. S. 193. S. 2. T. 23. f. 5. *Hortul.* Angl. 54. T. 54. Walth. *Hort.* 95. T. 17. Amm. Ruth. 88. T. 17. & 89. T. 18. f. 1. *Linn.* Pflanzenſyſt. 7. Th. S. 147. *Du Roi* harbk. Baumz. 2. Th. S. 153. *Gmel.* ſib. 3. S. 180. n. 26. *Hamel.* arb. 2. T. 20.

Sie

Sie wächſt in Sibirien, Schweden, und den nördlichen Theilen von England, an feuchten, ſumpfigen Orten, oder ſolchen, die öfters vom Regenwaſſer überſchwemmt werden, wild; und blühet vom Junius biſs in Auguſt. Dieſes Holzartige Gewächs empfiehlt ſich zu Heken wegen ſeiner ſchönen und einzelſtehenden Blumen. Alle Theile taugen zum Ledergerben; und das Rindvieh friſst die Blätter gern.

1. Eine Blume von oben. 2. Eben dieſe von unten. 3. Ein Blumenblatt. 4. Ein Staubfaden. 5. Der Stempfel.

Pl. 38.

Panicum ſanguinale L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 78.

39. Blutfennich. Fingergras. Bluthirſe. Sanginaria. Blutgras. Krähenfuſs. Krötengras. Wilde Hirſe. Himmelthau. Wildes Schwadengras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 106. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 157. ed. R. *Schreber* gram. I. S. 119. T. 16. fl. Dan. T. 388. *Roy.* Lugdb. 55. *Dalib.* pariſ. 22. *Grot.* belg. 19. *Gouan.* monſp. 35. *Ger.* prov. 84. Gron. virg. 154. *Pollich.* pal. n. 60. *Leers.* herborn. n. 42. T. 2. f. 6. *Mœnch.* haſs. n. 46. *Mattuchk.* Sileſ. 1. n. 46. *Hudſon.* fl. Angl. T. I. S. 25. Pall. it. 1. S. 36. *Dill.* giſſ. app. 16. *Burm.* fl. ind. T. 10. f. 1. *Hall.* helv. n. 526. Digitaria ſanguinalis. *Scop.* fl. Carn. ed. 2. n. 72. *Reich.* fl. Mœno. Francof. 1. n. 45. *Buxbaum.* Cent. 5. S. 34. T. 65. C. *Bauh.* pin. 8. theatr. 114. *Scheuchz.* gram. 101. T. 2. f. 2. Gramen dactylon eſculentum. ejusd. theatr. 118. *Moris.* hiſt. 3. S. 184. S. 8. T. 3. f. 5. *Tabern.* ic. 222. *Lob.* ic. 14. *Solan.* jam. 3. hiſt. I. S. 113. T. 170. f. 2. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12. Th. S. 235.

Dieſe Grasart iſt nach des *Ritter v. Linnés* Bemerkung, und nach Hr. v. *Hallers*, *Scopolis* und anderer Meinung, eines der gemeinſten Unkräuter unſers Welttheils, das in Gärten, Weinbergen, jedoch ſeltener auf Akerfeldern, bisweilen an und auf Mauren und Felſen häufig wild wächſet. Die Blühzeit fällt bei uns den ganzen Sommer durch ein, und dauert bis in den ſpäten Herbſt.

Pl. 39.

Fritillaria Meleagris L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

40. Brettſpielblume. Kievitzey oder Schachblume. Buntſchekige Liliennarciſſe. *Linn.* ſyſt. veg. S. 325. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 47. ed. R. *Hort.* Cliff. 119. *Hort.* upſ.

31. fl. ſuec. n. 2. n. 283. *Roy.* Lugdb. 30. *Mill.* dict. n. 1. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 205. *Gouan.* illuſtr. 25. *Ger.* prov. 1491. *Kram.* auſtr. 93. *Hudſon.* fl. Angl. T. I. S. 144. *Hall.* helv. n. 1235. *Tournef.* inſt. R. H. S. 377. C. *Bauh.* pin. 64. *Renalm.* ſpec. 147. T. 146. *Dod.* pempt. 233. *Lob.* ic. 136. *Cluſ.* pann. T. S. 170. 173. *Linn.* Pflanzenſyſt. II. Th. S. 281. *Knorr.* I. T. F. 2. *Pall.* it. 3. S. 653. *Jacq.* fl. auſtr. v. 5. T. 32. Franzöſ. Fritillaire. Engliſch, Fritillary oder Chequered. Lilly.

Das Vaterland dieſer ſchönen Gartenblume iſt das mittlere und ſüdliche Europa. Nach *Gerard* wächſt ſie auf fetten und naſſen Berggegenden in der Provence wild, und eben ſo am Strande um Orleans. In der Schweiz trafen ſie *Gagnebin* und Hr. v. *Haller* bei Goudeba einheimiſch an, woher ſie auch daſelbſt den Namen *Tulpe* von *Goudeba* erhalten. *l'Ecluſe* fand ſie mit Hr. v. *Jacquin* in Oeſtreich, und der *Ritter* um Upſala häufig; wo ſie im Frühling blühet.

Pl. 40.

Lagurus ovatus L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 43.

41. Eiförmiges Saamtgras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 123. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 226. ed. R. *Hort.* Cliff. 25. *Schreber.* gram. T. I. S. 143. T. 19. f. 3. *Gouan.* monſp. 54. *Grot.* belg. 27. C. *Bauh.* pin. 4. theatr. 56. *Scheuchz.* gram. S. 58. Alopecurus. *Dod.* pempt. 541. f. med. *Gesn.* faſc. S. 120. T. 22. *Lob.* ic. 1. S. 45. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12. Th. S. 494. *Barr.* ic. 116. f. 1. 2.

Dieſe Grasart wächſt in dem mittägigen Europa, in der Provence um Montpellier, woſelbſt ſie *Gouan* wild angetroffen hat. Nach Hr. v. *Gorter*, ſo wie nach Boerhavs Zeugniſs ſoll ſie auch in den Niederlanden einheimiſch ſein. An den Küſten des Mittelländiſchen Meers in flachen ſandigen Boden wächſt ſie gleichfalls wild, auch nach *Haſelquiſts* Verſicherung in dem gelobten Lande.

1. Ein Aehrchen. 2. Die Bälglein. 3. Staubgefäſſe und Stempfel. 4. Die Saftblättchen. 5. Saamen.

Pl. 41.

Aſter chinenſis L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 198.

42. Chineſiſche Sternblume. *Linn.* ſyſt. veg. S. 763. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 813. ed. R. Hort. Cliff. 407. Hort. upſ. 262. *Roy.* lugdb. 169. *Dill.* Elth. 38. T. 34. f. 38. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9. Th. S. 392. Franzöſ. la Reine Marguerite.

Dieſe Art von Aſter iſt eine unſerer ſchönſten Sommergewächſe, welche durch die Schönheit, ſo wie durch die manigfaltige Abänderungen der Blumen, im Herbſt unſere Blumengärten ungemein zieren. Sie ſtammt aus dem nördlichen China.

1. und 2. ſind Kelchblättchen. 3. Eine Zwitterblume aus der Scheibe. 4. Dieſe vergröſſert. 5. Eine weibliche Blume aus dem Umfang.

Pl. 42.

Anemone nemoroſa L.

Beckmann Landwirthſchaft. §. 394.

43. Waldanemone. Waldhähnlein. Kleine Waldanemone. Wilde weiſſe Anemone. Weiſſer waldhahnenfuſs. Weiſſe Windblume. Storchblume. *Linn.* ſyſt. veg. S. 511. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 637. ed. R. Hort. Cliff. 224. fl. ſuec. n. 485. Mat. med. n. 275. *Dalib.* pariſ. 161. *Gouan.* Monſp. 262. *Gmel.* fl. ſib. 4. S. 198. *Kram.* auſtr. 156. *Grot.* belg. 152. *Pollich.* palat. n. 519. *Scop.* fl. Carn. n. 660. Hall. hiſt. n. 1154. fl. Dan. T. 549. C. *Bauh.* pin. 176. *Cluſ.* hiſt. I. S. 247. *Tournef.* inſt. 285. J. *Bauh.* hiſt. 3. S. 412. *Dod.* pempt. 435. Nemoroſus Ranunculus. *Lob.* ic. 673. *Crantz.* auſtr. S. 121. *Pallas* it. 2. S. 14. *Kerners* fl. Stuttgard. S. 193. *Gmel.* Tub. S. 165. *Gmel.* Pflanzengifte S. 438.

Dieſes verdächtige Gewächs blühet vom Merz bis in May in Haynen und an Heken in ganz Europa. Nach Hr. Prof. *Gmelins* Zeugnis hat man in Siberien beobachtet,

G dafs

Staatsbibliothek Augsburg

dafs der Genufs bei Menfchen entfezliche Bangigkeiten verurfacht, und dafs 30 Pflanzen, ohne die Wurzel gefpeifst, einen nicht fonderlich ftarken Menfchen getödet haben. Das Rindvieh und die Schafe bekommen, wenn fie folche aus Hunger freffen, nach Linne, Schrebers und Guners Beobachtungen das Blutharnen oder die rothe Ruhr und Entzündungen der Gedärme.

1. Ein vergröfferter Staubfaden. 2. Die Staubwege.

Pl. 43.

Amaryllis formofiffima L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 198.

44. Lilie von St. Jago. Schönfte Amaryllis. Jacobs Narciffe. Jacobs Lilie. Lilien Narciffe bei Dillen. *Linn.* fyft. veg. S. 320. ed. M. fyft. plant. p. II. S. 26. ed. R. Hort. Cliff. 135. Hort. upf. 75. Act. Stockholm. 1742. S. 93. T. 6. *Roy.* lugdb. 36. *Gouan.* Monfp. 165. *Dill.* Hort. Elth. 165. T. 162. f. 162. f. 196. *Rudb.* elyf. 2. S. 89. f. 10. *Linn.* Pflanzenfyft. II. Th. S. 186. *Knorr.* del. 1. T. N. *Mill.* dat. n. 3. *Kniph.* Cent. 10. n. 4.

Diefe Blume gehört mit unter die vorzüglichften Schönheiten unferer bekannten Blumengewächfe. In den lezten Jahren des fechszehenten Jahrhunderts kamen zuerft aus Weftindien die Zwiebel nach Europa, die bald darauf auch aus Spanien in verfchiedene Europäifche Gärten gefchikt worden. Sie blühet in einem Jahr oft zwei bifs 3 mal, und ift eben an keine Jahrszeit gebunden, find aber die Zwiebeln bei guten Kräften, fo treiben fie vom Merz bis zu Anfang des Septembers Blumen. In den Niederlanden wird fie unter dem Namen die Capifche Goldlilie zu Markte gebracht.

Pl. 44.

Allium multibulbofum L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 179.

45. Bergzwiebel. *Jaquin* fl. auftr. I. T. 10. *Bryants* Verzeichnis der efsbaren Pflanzen II. Th. S. 34. *Linn.* fyft. veg. S. 323. ed. M.

Diefe

Diese neue Zwiebelart wird um Wien wild gefunden, und auch daselbst in Gärten gezogen. Sie blühet im Junius.

Pl. 45.

Avena flavescens L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 110.

46. Goldhafer. *Linn.* syst. veg. S. 122. ed. M. syst. plant. p. I. S. 224. ed. R. fl. suec. 2. n. 103. *Roy.* Lugdb. 66. *Schreber* Gram. Tom. I. S. 76. T. 9. *Hudson.* fl. Angl. Tom. I. S. 53. *Gort.* belg. n. 114. *Gouan.* Monsp. 53. Gmel. sib. 1. S. 129. n. 67. *Pollich.* palat. 124. *Neckcer* gallob. S. 68. *Leers.* herborn. n. 93. T. 10. f. 5. *Mœnch.* hass. n. 93. *Hall.* helv. n. 1497. *Scheuchz.* gram. S. 225. & S. 220. *Rai.* fl. Angl. 3. S. 407. hist. 1284. *Monti.* gram. 55. T. 79. *Moris.* hist. 3. S. 215. S. 8. T. 7. f. 42. *Linn.* Pflanzensyst. 12. T. S. 483. *Sukow.* oekon. bot. S. 287. Englisch, yellow Oat.

Dieses artige Hafergras, welchem sein schöner Glanz gegen die Sonne den Namen des Goldhafers gegeben hat, wächst fast durch ganz Europa, am meisten in den mittlern und südlichen Provinzen von Teutschland, der Schweiz, Frankreich, England, Italien bis in die Gegend von Rom. Auch in dem nördlichen Theile von Asien, bis an die chinesische Grenzen wurde es angetroffen. Es blühet bei uns jährlich zweimal, nemlich im Frühling vor Johannis, und im Herbste vor und um Michaelis.

1. Die Bälglein. 2. Die äussere Spelze. 3. Diese auf dem Rüken. 4. Die Staubgefässe. 5. Der Saame.

Pl. 46.

Elymus sibiricus L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 109.

47. Sibirisches Haargras. *Linn.* syst. veg. S. 125. ed. M. syst. plant. p. I. S. 231. ed. R. Hort. ups. 22. Amoen. Acad. 3. S. 20. *Schreber.* gram. Tom. II. S. 1. T. 21. f. 1. *Gmel.* fl. sib. 1. S. 123. T. 28. *Linn.* Pflanzensyst. 12. Th. S. 525. *Sukow.* œkon. bot. S. 303.

Diefe Grasart wächft in Sibirien wild, und ift erft durch den Hr. Prof. *Gmelin* bekannt gemacht worden. Sie blühet gegen Johannis. Der Nuzen diefes Grafes zur Fütterung des Viehes ift fchon im Jahr 1747. durch den Hr. Prof. *Kalm.* bekannt worden.

1. Die Bälglein. 2. Die äuffere, und 3. die innere Spelze. 4. Der Saame.

Pl. 47.

Ixia chinenfis L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 198.

48. Chinefifche Ixie. Afrikanifches Sifyrinchium. *Linn.* fyft. veg. S. . ed. M. fyft. plant. p. I. S. 98. ed. R. Hort. upf. 16. *Mill.* dict. n. I. *Trew.* Ehret. 23. T. 52. *Amm.* act. petrop. VI. S. 308. T. 7. *Kraus* hort. 25. T. 25. *Gouan.* Monfp. 25. *Rheed.* mal. II. S. 73. T. 37. *Linn.* Pflanzenfyft. II. Th. S. 30. Franzöf. la Bermudienne.

Diefe Gartenblume kommt urfprünglich aus Oftindien, und ift in den chinefifchen Gärten eine vorzügliche Zierde.

Pl. 48.

Levcoyum vernum L.

Beckmann Landwirthfchaft. §. 198.

49. Frühlingsknotenblume. *Linn.* fyft. veg. S. 316. ed. M. fyft. plant. p. II. S. 15. ed. R. Hort. Cliff. 135. Hort. upf. 174. *Roy.* lugdb. 35. *Mill.* dict. n. I. *Jacq.* fl. auftr. T. 312. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 392. *Mœnch.* hafs. n. 271. *Mattufchk.* Silef. n. 229. *Leers.* herb. n. 241. *Hall.* helv. n. 1253. *Tournef.* inft. R. H. S. 387. *Rudb.* Elys. II. S. 95. f. 1. C. *Bauh.* pin. 55. *Cluf.* hift. I. S. 169. *Camer.* epit. 957. *Dodon.* Coron. S. 202. hift. 230. *Lob.* icon. 123. *Linné.* Pflanzenfyft. II. Th. S. 138. *Knorr.* del. I. T. 5. 15. n. I.

Diese Art wächst gerne zugleich mit den Schneeglöklein (galanthus nivalis L.) auf feuchten Gebürgs Wiesen, in Wäldern u. s. w. Man zieht sie häufig in Gärten, wo sie im Frühling blühet.

1. Die Geschlechts Theile. 2. Die reife Frucht. 3. Der Saame.

Pl. 49.

Hedysarum onobrychis L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 117.

50. Esparcette. Heiligheu. Hahnenkopf. Hahnenkamm. Stachelähre. *Linn.* syst. veg. S. 676. ed. M. syst. plant. p. III. S. 514. ed. R. Hort. Cliff. 365. Hort. ups. 231. *Roy.* Lugdb. 385. Jacq. fl. austr. T. 352. *Gmel.* fl. sib. 4. S. 31. n. 48. *Pollich.* palat. n. 694. *Gouan.* 382. illustr. 48. *Sauv.* Monsp. 233. *Ger.* Prov. 504. *Scop.* Carn. 2. n. 918. *Leers.* herb. n. 584. *Hudson.* fl. Angl. T. I. S. 332. *Hall.* helv. n. 396. *Riv.* T. 2. *Cluss.* hist. 232. C. *Bauh.* pin. 350. *Lob.* ic. 2. S. 81. *Burser.* XIX. 138. *Linn.* Pflanzensyst. 8. Th. S. 663. *Sukow.* oekon. bot. S. 318. *Hausvater* I. 290. *v. Haller* Futterkr. §. 18. *Berner* Samml. I. 407. oekon. Nachr. 18. St. S. 774. Hannöv. nüzl. Samml. 1756. 890. *Mill's* Landw. III. 244. *Du Hamel* Fr. de la Culture des terres. S. XIX. *Krause* Gärt. S. 661. eine Abänder. mit weisser Blume gedenket Hr. v. *Haller.* Französ. Sainfoin, Englisch, Cockshead.

Dieses gute Futterkraut, wächst in Sibirien, Frankreich, Grosbrittanien, Böhmen und Teutschland, auf unbeschattetem kreidigem Boden wild, und blühet im Junius.

1. Eine Blume. 2. Die reife Früchte. 3. Der Saame.

Pl. 50.

Ornithogalum Umbellatum L.

Beckmann Landwirthschaft. §. 198.

51. Doldenförmige Vogelmilch. Weisse Vogelmilch. Akerzwiebel. *Linn.* syst. veg. S. 328. ed. M. syst. plant. p. II. S. 56. ed. R. Hort. Cliff. 124. Hort. ups. 84. *Roy.*

 lugdb.

lugdb. 32. *Gron.* orient. 42. *Mill.* dict. n. 7. *Grot.* belg. 96. *Gouan.* Monsp. 172. *Pollich.* palat. n. 333. *Hudſ.* fl. Angl. T. I. S. 143. *Scholl.* barb. 276. *Jacq.* fl. auſtr. T. 243. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 403. *Mœnch.* haſs. n. 284. *Lepech.* it. 1. S. 196. *Hall.* helv. n. 1215. C. *Bauh.* pin. 70. J. *Bauh.* hiſt. II. S. 630. *Dodon.* pempt. 221. Cor. 183. *Lob.* ic. 48. *Renealm.* Sp. 88. T. 87. *Linn.* Pflanzenſyſt. II. T. S. 348. Franzöſ. Ornithogale. Engliſch, Star of Bethlehem.

Dieſes Gewächs wächſt durch ganz Europa, beſonders in dem mittlern und ſüdlichen Antheile deſſelben in verſchiedenen Gegenden wild. Auch um Aleppo fand ſie *Rauwolf* einheimiſch. Sie blühet im Mai und Junius.

Pl. 51.

Hedyſarum obscurum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 117.

52. Unbeſtimmter Hahnenkopf. *Linn.* ſyſt. plant. p. III. S. 511. ed. R. ſyſt. veg. S. 676. *Gmel.* fl. ſib. 4. S. 29. T. 12. *Jacq.* fl. auſtr. T. 168. *Hall.* helv. ed. 2. n. 395. T. 12.

Dieſe Art iſt in Sibirien, ſo wie in der Schweiz zu Hauſe. Herr *v. Haller* hielt dieſe mit dem Alpen-Hahnenkopf für einerlei Pflanze.

1. Die zeitige Hülſen. 2. Der Saame.

Pl. 52.

Aconitum Napellus L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

53. Napell. Blauer Sturmhut. Eiſenhütlein. *Linn.* ſyſt. veg. S. 504. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 615. ed. R. *Hort.* Cliff. 214. fl. ſuec. n. 477. Act. Stockh. 1739. S. 41. T. 2. *Gron.* ving. 165. *Gouan.* Monſp. 259. Ger. prov. 391. *Kram.* auſtr. 153. Garid. Aix. 7. T. 2. Mill. dict. n. 5. *Gmel.* fl. ſib. 4. S. 189. n. 21. *Hall.* hiſt. n. 1197. Scop. fl. Carn. n. 654. *C. Bauh.* pin. 183. *Dod.* pempt. 442. purg. 317. Napellus verus Cæruleus *Lob.* hiſt 387. ic. 679. *Rupp.* jen. 234. *Jacq.* fl. auſtr. v. 4. T. 381. Mill. illuſtr. ic. *Mattuſch.* ſil. n. 385. *Blackw.* herb. T. 561. *Linné* Pflanzenſyſt. 7. Th. S. 258. *Sukow.* oek. bot. S. 391. *Sieffert* I. S. 200. *Kenntniſs* der Mahler und Farb. Pflanzen. S. 441. *Gmel.* Gift. Gew. S. 146. ſq. *Berg.* Mat. med. S. 483. Franzöſ. Tue loup. Engl. Wolfsbane.

Dieſes Gewächs wächſt auf Gebürgen, nicht nur in den ſüdl. mittleren und nördl. Ländern von Europa, ſondern auch in dem nördl. Aſien, und Amerika wild. Es ſoll den Schafen, Ziegen, Rindvieh, Wölfen, Hunden, Kazen und Mäuſen tödlich ſein. Die Pferde ſollen das getroknete Kraut ohne Schaden freſſen, aber die friſche Pflanze unberührt laſſen. Die Blumen mit Waſſer ausgezogen geben eine ſchwarze violetfarbene durchſichtige Brühe, welche den Zeug nur ſchwach und ſchmuzig färbt. Die beſten Farben, die durch Zuſäze entſtunden, ſind hellgrau mit weinſteinigter Eiſenlauge, meergrün, und braun, wie wohl ſie auch von der Sonne leiden.

Pl. 53.

Adonis æſtivalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

54. Sommeradonis. *Linn.* ſyſt. veg. S. 514. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 650. ed. R. *Pollich.* palat. n. 525. *Mill.* dict. n. 2. ic. T. 14. f. 2. *C. Bauh.* pin. 178. *Besl.* Hort.

Aichft. æft. 5. T. 2. f 3. Cam. Epit. 648. *Linné* Pflanzenfyft. 7. Th. S. 324. *Knorr.* del. 2. T. A. 12. *Kniph.* Cent. 5. n. 6. *Dœrr.* naff. §. 34. *Mattufch.* fil. n. 401. *Kerners* fl. Stuttgart. S. 196. *Gmel.* Tub. S. 167.

Diefe Pflanze, welche mit der nächften Art fehr nahe verwandt ift, und daher von einigen vor eine bloffe Spielart derfelben gehalten wird, wächft in Europa auf den Feldern unter dem Korn, und blühet im Mai und Junius. —

1. Die Gefchlechtstheile. 2. Ein Staubfaden. 3. Eine Narbe vergröffert. 4. Ein Blumenblatt.

Pl. 54.

Adonis autumnalis L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 198.

55. Herbftadonis. Adonisröfslein. Feuerröfslein. Brunnetenröfslein. *Linn.* fyft. veg. S. 514. ed. M. fyft. plant. p. II. S. 650. ed. R. *Hort.* upf. 156. *Hort.* Cliff. 231. *Roy.* Lugdb. 488. *Dalib.* parif. 162. *Sauv.* Monfp. 253. *Gouan.* Monfp. 264. Ger. Prov. 383. Scop. fl. Carn. n. 677. *Hall.* hift. n. 1158. *Garid.* Aix. S. 396. T. 82. *Mill.* dict. n. 1. *C. Bauh.* pin. 178. *Clus.* hift. 1. S. 336. *Lob.* ic. 283. Eranthemum. *Dod.* pempt. 260. *Linn.* Pflanzenfyft. 7. Th. S. 324. *Scholl.* barb. n. 453. *Crantz.* auftr. S. 110. *Jacq.* fl. auftr. v. 4. T. 354. Englifch, Birds-ey oder Pheafants-eye.

Diefe Art wächft mit jener fowohl in den mittlern als mittägigen Ländern von Europa auf den Kornfeldern; und wird auch wegen ihrer fchönen Blumen zur Zierde in den Gärten gezogen.

Pl. 55.

Erica tetralix L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 290.

56. Die Sumpfheide. Rothfchwärzlichte- oder Niederländifche Heide. *Linn.* fyft. plant. p. II. S. 174. ed. R. fyft. veg. S. 365. ed. M. Gort. belg. 112. *Hall.* helv. 418. *Rupp.* fl. jen. 31. *Oeder.* fl. Dan. T. 81. *Sukow.* angewandt. bot. 2 Th. S. 189. *Linn.* Pflanzenfyft. 3. Th. S. 434. *DuHammel* I. 159. *Gleditfch* Forftw. 1. 323.

Diefe ift vornämlich in den nördlichen Ländern von Europa zu Haufe; fie wächft meiftens in moofichten Sümpfen, blühet des Jahrs zweimal und gibt eine gute Weide für Schafe.

1. Die Staubfäden und Stempfel. 2. Ein Staubfaden und 3. der Stempfel vergröffert. 4. Die Frucht.

Pl. 56.

Pl. 56.

Avena fatua L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 103.

57. Wilderhafer. Windhafer. Flughafer. Bruchhafer. Barthafer. Gauchhafer. Taubhafer. Mäuſehafer. Schwarzerhafer. Rauherhafer. Riſſen. Riſpen. *Linn.* ſyſt. plant. p. I. S. 223. ed. R. ſyſt. veg. S. 122. ed. M. fl. Lapp. 30. *Schreber* Gräſer I. S. 109. T. 15. *Hudſ.* fl. Angl. Tom. I. S. 52. *Pollich.* pal. n. 123. *Mœnch.* haſs. n. 92. *Hall.* helv. n. 1495. *Scheuchz.* Gram. S. 239. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 829. *Kerner* fl. Stutt. S. 28. *Leers* T. 9. f. 4. *Schwed.* Abhandl. XII. 321. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12. Th. S. 472. Franzöſ. Avoine ſauvage. Engliſch, Bearded Oat-Graſs.

Eins der läſtigſten Unkräuter auf unſern Getreidefeldern, welches vorzüglich aus Italien zu ſtammen ſcheint, und ſich von daher durch den Getreidebau in ganz Europa verbreitet hat.

1. Ein Bälglein. 2. Die innere Seite derſelben. 3. Die äuſſere Seite. 4. Die Staubgefäſſe und der Stempfel. 5. Zwei Saamenkörner.

Pl. 57.

Alopecurus pratenſis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 23. 109.

58. Wieſenfuchsſchwanz. Falſch Canariengras. *Linn.* ſyſt plant. p. I. S. 165. ed. R. ſyſt. veg. S. 108. ed. M. *Schreber* Gräſ. Tom. I. S. 133. Tab. 19. f. 1. *Stillingflet.* Miſc. T. 2. *Pollich.* pal. n. 64. *Gmel.* fl. ſib. 1. 87. *Leers* herb. n. 43. T. 2. f. 4. *Gmel.* Tub. S. 16. *Hudſ.* fl. Angl. Tom. I. S. 27. *Hall.* helv. n. 1539. *Scop.* fl. Carn. I. 184. *Scheuchz.* Gram. S. 70. *Tournef.* inſt. R. H. S. 520. n. 87. 519. n. 64. *Vaill.* pariſ. 83. n. 16. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12. Th. S. 262. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 804. oeko. bot. S. 288. *Kerner* fl. Stutt. S. 17. Engliſch, Meadow fox tail. —

Er wächſt faſt überall in Europa, und liefert ein vorzügliches Wieſengras. Sein Trieb und Wuchs iſt ſtark und ſchnell, und kan 3mal in einem Jahr abgehauen werden.

1. Ein Bälglein mit einer Granne. 2. Die Staubfäden mit dem Stempfel. 3. Ein Staubfaden vergröſſert.

Pl. 58.

Chelidonium Majus L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 130.

59. Schölkraut. Schwalbenkraut. Groſſes Schölkraut. Schölwurz. *Linn.* ſyſt. plant. p. II. S. 569. ed. R. ſyſt. veg. S. 489. ed. M. *Dalib.* pariſ. 152. *Kram.*

 149.

149. *Pollich.* pal. 504. *Scop.* fl. Carn. 634. *Hall.* hiſt. n. 1059. *Mill.* dict. n. 1. ic. T. 92. f. 1. *Lob.* ic. 760. *Blakw.* T. 91. *Oeder.* fl. Dan. 542. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 646. oekon. bot. S. 392. *Sieffert* 1. 97. *Linn.* Pflanzenſyſt. 7. Th. S. 191. *Kenntnis* d. M. u. f. Pflanzen. S. 434. Franzöſ. Chelidoine oder Eclaire. Engliſch, Celandine.

Dieſe Pflanze wächſt in ganz Europa an Heken, Zäunen, Mauren, auf altem Schutt, und ſchattigen Orten, wo ſie im April, Mai und Junius blühet. Wurzel uud Kraut ſind officinell.

1. Die reife Schötlein. 2. Eins davon von innen zu ſehen. 3. Der Saame.

Pl. 59.

Hordeum zeocriton L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 76.

60. Reiſsgerſte. Bartgerſte. *Linn.* ſyſt. plant. p. I. S. 236. ed. R. ſyſt. veg. S. 125. ed. M. *Mill.* dict. n. 2. *Schreber* gräſ. 1. Th. S. 125. T. 17. *Rai.* hiſt. 1243. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12. Th. S. 546. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 839. oekon. bot. S. 270. *Schrebers* Beiträge 1. 242. oekon. Nachr. 1. 879. Bekmanns Beiträge zur oekon. 1. 18. Engliſch, Sprat-barley. Battle-door-barly.

Sie fordert einen guten Boden, trägt reichlich, aber kleine Körner.

1. Die Blüthen, wovon die mittlern zwitterhaft, und die zwo zur Seiten geſchlechtslos ſind. 2. Die äuſſere Spelze der Zwitterblume. 3. Die innere Spelze derſelben. 4. Die Staubgefäſſe und Stempel. 5. und 6. die beide Spelzen der Geſchlechtsloſen Blüthen.

Pl. 60.

Fumaria officinalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 18.

61. Officineller Erdrauch. gem. Erdrauch. *Linn.* ſyſt. plant. p. III. S. 380. ed. R. ſyſt. veg. S. 637. ed. M. *Mill.* dict. n. 1. *Gouan.* Monſp. 353. *Hudſon.* fl. Angl. Tom. I. S. 309. *Pollich.* pallat. n. 663. *Blackw.* T. 237. *Hall.* helv. n. 346. *Dod.* pempt. 59. *Lob.* ic. 756. *Tournef.* inſt. R. H. T. 237. *Sukow.* angewandt bot. 2. Th. S. 692. *Leidenfroſt* diſſ. de ſuccis herbar. expreſſis S. 27.

Eine in unſern Gärten und auf Feldern häufig wildwachſende Pflanze, welche im Juni und Juli blühet. Sie iſt officinell, und jung ein gutes und geſundes Futter für Schafe.

1. Eine Blume vergröſſert. 2. Die Staubfäden mit dem Stempfel auch vergröſſert.

Pl. 61.

Calendula officinalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

62. Gebräuchliche Ringelblume. Groſe Ringelblume. Goldblume. Butterblume. Dotterblume. Warzenkraut. *Linn.* ſyſt. veg. S. 791. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 924. ed. R. *Hort.* Cliff. 425. *Hort.* upſ. 274. *Mat.* med. n. 539. *Roy.* Lugdb. 77. *Dalib.* pariſ. 268. *Mill.* dict. n. 3. *Scholl.* barb. n. 718. *Mattuſchk.* ſileſ. n. 646. *Leers.* herb. n. 680. *Gort.* belg. 250. *Kram.* auſtr. 261. *Gouan.* monſp. 362. *Blackw.* T. 106. *Caltha* vulgaris C. *Bauh.* pin. 275. *Kerner* fl. Stutt. S. 307. *Gmel.* Tub. 267. *Linn.* Pflanzenſyſt. 10. T. S. 17. Franzöſ. Souci. Engl. Marygold.

Dieſes ſehr bekannte Gewächs iſt auf Brachäkern, Schutthaufen und ungebauten Orten in unſerem Welttheile urſprünglich zu Hauſe, und blühet im Jul.

1. Eine Zwitterblume. 2. Eine weibliche Blume. 3. Der Saame.

Pl. 62.

Crataegus Torminalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 277.

63. Elſebeerbaum. Wilder Speyerbaum. Darmſpeyerling. Arlsbeere. Darmbeere. Meelbeere. Elzbeere. Atlasbeere. Elrizen. Eſchröſel. Speierling. Spörapfel. *Linn.* ſyſt. veg. S. 464. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 492. ed. R. *Mill.* dict. n. 2. *Roy.* lugdb. 271. *Sauv.* Monſp. 286. *Hall.* helv. S. 354. *Tournef.* inſt. 633. *Linn.* Pflanzenſyſt. 1. Th. S. 761. *Kerner* fl. Stutt. S. 172. u. Bäume und Staud. Tab. 25. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 315. oeko. bot. S. 72. *Bryants.* verz. v. Pflanz. 1. Th. S. 234. *Du Roi* I. 187. *Cramer.* T. 17. *Gleditſch.* Forſtw. II. 152. *Hausvater* III. 516. Franzöſ. Alizier oder Sorbier Torminale. Engl. Wild Service-tree oder Sorb.

Dieſer Baum wächſt in Burgund, England, Teutſchland und in der Schweiz wild, und blühet im Mai.

1. Die Zwitterblumen. 2. Eine Büſchel zeitige Früchten. 3. Eine einzel. 4. Dieſe aufgeſchnitten. 5. Der Saame. 6. Eine keimende Pflanze.

Pl. 63.

Lepidium Sativum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 181.

64. Gartenkreſſe. Kreſs. *Linn.* ſyſt. veg. S. 586. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 216. ed. R. fl. ſuec. 2. n. 571. *Mat.* med. n. 347. ed. IV. n. 441. *Roy.* lugdb. 335. *Mill.* dict. n. 10. *Blackw.* T. 23. *Linn.* Pflanzenſyſt. 8. Th. S. 215. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 609. *Reichart.* IV. S. 27. Franzöſ. Creſſon oder Creſſon du jardin. Engliſch, Creſſy.

Das Vaterland iſt unbekannt. Sie wird in unſern Gärten häufig gezogen, und als Salatpflanze benuzt. Kraut und Saamen ſind auch unter dem Namen des Naſturtii hortenſis officinell.

1. Eine vergröſſerte Blume. 2. Die reife Schöttlein. 3. Der Saame.

Pl. 64.

Allium Schoenopraſum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 130. 179.

65. Schnittlauch. Graslauch. Hohllauch. Binſenblätteriger Schnittporen. *Linn.* ſyſt. veg. S. 324. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 41. ed. R. fl. ſuec. n. 264. 282. jt. oel. 54. 64. *Hall.* helv. n. 1226. *Tournef.* inſt. R. H. S. 383. *Gmel.* fl. ſib. 1. S. 59. T. 15. f. 1. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 586. oekon. bot. S. 230. *Reichart.* III. 222. *Lueders* Briefe. 326. *Linn.* Pflanz. II. T. S. 255. Franzöſ. Ciboule. Engl. Cives oder Chives.

Er wächſt auf europäiſchen, beſonders nördlichen Gebürgen, ſo wie in der Schweiz auf manchen Waiden häufig, und blühet im Juni.

1. Eine Zwitterblume. 2. Ein Staubfaden. 3. Der Fruchtknoten.

Pl. 65.

Carum Carvi L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 171.

66. Gem. Kümmel. Kümmel. Feldkümmel. Wieſenkümmel. Wegkümmel. Matinkümmel. Speiſenkümmel. Fiſchkümmel. Garbe. Carbe. Carve. *Linn.* ſyſt. veg. S. 291. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 722. ed. R. *Hort.* Cliff. 106. fl. lapp. 105. fl. ſuec. n. 260. mat. med. n. 138. *Roy.* lugdb. 116. *Pollich.* palat. n. 304. *Hall.* hiſt. n. 789. *Gouan.* monſp. 150. *Ger.* Prov. 255. *Kram.* auſtr. 80. *Crantz.* auſtr. 3. S. 218. Seſeli Carum. *Scop.* fl. Carn. n. 361. *Dod.* pempt. 299. *Lob.* hiſt. 418. C. *Bauh.* pin. 158. Riv. Pent. T. 54. *Blackw.* T. 529. *Cam.* Epit. 516. *Kerners* fl. Stutt. S. 100. *Gmel.* Tub. S. 95. *Linn.* Pflanzenſyſt. 6. Th. S. 197. *Sukow.* oek. bot. S. 248. *Jacq.* fl. auſtr. V. 4. T. 393. *Reichart.* IV. S. 50. *Gleditſch.* II. S. 376. *Schwed.* Abh. VI. 235. *Hannöv.* Landw. Geſellſch. II. 567. Franzöſ. Carvi. Engl. Caraways.

Dieſe Pflanze, welche in ganz Europa vornehmlich auf Wieſen, oder auch auf Bergen und an andern Orten wild wächſt, hat den Namen nach *Plinius* Zeugniſs Carum von Caria, einer alten Landſchaft in Klein Aſien erhalten iſt 2 Jährig, und blühet im April, Mai und Junius, und trägt zu Ende dieſes oder Anfangs des Julius reife Saamen. Dieſe Pflanze iſt nicht allein ein angenehmes und geſundes Futter für das Vieh; ſondern ihre Saamen ſind auch ein ſehr gemeines und brauchbares Gewürz in der Haushaltung. Durch die Wartung bekommt ſie auch eſsbare Wurzeln, welche den Paſtinat und Zukerwurzeln gleich ſind.

1. Eine Zwitterblume. 2. Der Saame.

Pl. 66.

Tragopogon pratenſe L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 173.

67. Wieſenbocksbart. Wilde Haferwurzel. Wilde Skorzonere. Joſephsblume. Habermilch. Morgenſtern. *Linn.* ſyſt. veg. S. 709. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 611. ed. R. fl. ſuec. n. 648. 684. *Tournef.* inſt. 270. *Hall.* helv. n. 8. *Gmel.* fl. ſib. 2. S. 1. *Scop.* fl. Carn. ed. 2. n. 946. *Pollich.* palat. n. 722. *Hudſon.* fl. Angl. Tom. II. S. 335. *Lob.* ic. 550. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 721. oekon. bot. S. 222. *Kerner* fl. Stutt. S. 272. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9. T. S. 3. Franzöſ. Barbe de Bouc. Engl. Buckes und Goats-Beard.

Sie wächst bei uns auf Wiesen wild, blühet im Mai, und wird auch statt der Haferwurzel gebaut.

1. Der Kelch. 2. Ein zungenförmiges Blümchen.

Pl. 67.

Holcus halepensis L. *Beckmann* Landwirthschaft. §. 80.

68. Syrisches Pferdgras. Der schmalblätterige Moorhirse. *Linn.* syst. veg. S. 905. d. M. syst. plant. p. IV. S. 307. ed. R. *Schrebers* Gräs. T. 18. *Mieg.* act. helv. vol. VIII. 123. T. 4. f. 2. *Scheuchz.* Gram. S. 509. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 857. *Moris.* hist. 3. S. 201. *Linn.* Pflanz. 12. Th. S. 767.

Er ist in Syrien, Alepo, und dem nördlichen Afrika einheimisch. In Italien wird er auch gebauet, und wegen der süssen Stengel zum Viehfutter vernuzt.

1. Das äussere Bälglein. 2. Das innere. 3. Eine äussere Spelze mit einer Granne. 4. Die Befruchtungs Werkzeuge. 5. Das äussere, und 6. das innere Bälglein der männlichen Blume. 7. Die Staubfäden mit der unvollkommnen Narbe.

Pl. 68. fig. 1.

Clavaria Coralloides L. *Beckmann* Landwirthschaft. §. 99.

69. Keulschwamm. Stempfelförmiger Keulschwamm. Geissbart. *Linn.* syst. veg. S. 980. ed. M. syst. plant. p. IV. S. 620. ed. R. fl. suec. n. 1106. 1268. *Roy.* lugdb. 518. *Dalib.* paris. 386. *Gort.* belg. 2. 330. *Pall.* it. I. S. 45. *Pollich.* palat. n. 1145. *Leys.* hal. n. 1265. *Leers.* herb. n. 1108. *Hudson.* fl. Angl. T. II. S. 640. *Schaeff.* fung. T. 175. 176. 177. 285-288. *Hall.* helv. n. 2201. *Gleditsch.* fung. 31. n. 3. Corallofungus flavus *Vaill.* paris. 41. T. 8. f. 4. *Tournef.* inst. R. H. S. 564. T. 332. f. B. Barba Caprina. *Steerb.* fung. 96. 97. T. II. f. A. B. C. D. *Linn.* Pflanzensyst. 13. Th. S. 528. *Kerner* giftige und essbare Schwämme T. 16. f. 1. fl. Stutt. S. 387. *Gmel.* Tub. S. 330.

Diese Art von Ziegenbart oder Keulschwamm findet man in unsern schattichten Waldungen; und werden von einigen als sehr delikat verspeisst. Doch gibt es einige Abänderungen, bei welchen man Behutsamkeit, wann solche zum essen gesammelt werden, gebrauchen muss.

Pl. 68. fig. 2.

Clavaria faſtigiata L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 99.

70. Buſchichter Hörnerſchwamm. Breiter Keulſchwamm. Boksbart. *Linn.* ſyſt. veg. S. 980. ed. M. ſyſt. plant. p. IV. S. 622. ed. R. fl. ſuec. n. 1107. 1269. *Pall.* it. I. S. 60. *Rai.* Angl. 3. S. 479. T. 24. f. 5. *Leers.* herb. n. 1109. *Hudſon.* fl. Angl. T. II. S. 640. Clavaria albida, purpurea, flammea, *Schaeff.* fung. T. 170. 172. 174. *Hall.* helv. n. 2200. *Buxb.* Cent. 4. S. 39. T. 66. f. 1. *Batſch.* fung. n. 11. S. 137. *Linn.* Pflanzenſyſt. 13. Th. S. 529. *Sukow.* oek. bot. S. 255. *Kerner.* gift. und eſsb. Schw. T. 16. f. 2.

Dieſer Keulſchwamm wird wie jener in Wälder gefunden; und kann wie jene Art verſpeiſst werden.

Pl. 69.

Senecio vulgaris L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 199.

71. Gemeine Kreuzpflanze. Gem. Krötenkraut. Kreutzkraut. Grindkraut. Grimmkraut. Goldkraut. Sauwurz. Speykraut. *Linn.* ſyſt. veg. S. 756. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 789. ed. R. fl. ſuec. n. 690. 747. fl. lapp. 296. *Gmel.* fl. ſib. 3. S. 135. n. 117. *Tournef.* inſt. R. H. S. 456. T. 260. *Hall.* helv. n. 58. *Pollich.* pal. n. 793. *Hudſon.* fl. Angl. Tom. II. S. 365. *Scop.* fl. Carn. I. S. 380. *Lob.* ic. 225. *Sukow.* angew. bot. 2. Th. S. 752. *Kerner.* fl. Stutt. S. 294. *Lin..* Pflanzenſyſt. 9. T. S. 348. Franzöſ. Seneçon. Engl. Groundſell.

Eine gemeine Pflanze an gebauten und ungebauten Orten in Europa, und blühet vom Merz an durch den ganzen Sommer. Von Singvögeln wird ſie gerne gefreſſen.

1. Ein Zwitterblümchen. 2. Der Blumenboden. 3. Ein Saame mit der Haarkrone.

Pl. 70.

Cochlearia officinalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 195.

72. *Löffelkraut.* *Linn.* ſyſt. veg. S. 588. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 226. ed. R. fl. ſuec. n. 537. 578. fl. lapp. n. 256. *Hort.* Cliff. 332. mat. med. n. 350. ed. IV. nov. nr. 445.

nr. 445. *Roy.* lugdb. 335. *Mill.* dict. n. 1. *Gmel.* sib. 3. S. 256. *Oed.* fl. dan. T. 135. *Hall.* helv. n. 503. *Hudson.* fl. Angl. T. I. S. 283. *Blackw.* T. 227. *Gort.* belg. 183. C. *Bauh.* pin. 110. *Dod.* pempt. S. 594. *Lob.* ic. 293. *Dalechamp.* 1320. *Linn.* Pflanzensyst. 8. Th. S. 233. *Ludw.* ect. T. 133. *Reichart.* IV. 28. *Sukow.* oek. bot. S. 214.

Diese Art wächst vorzüglich am Meerstrande des mitternächtlichen Europa wild, doch wird sie auch in einigen Gegenden, die vom Meerstrande entfernt sind, angetroffen. Herr von *Haller* entdekte sie in der Schweiz auf sumpfichten Felsen und Wassergräben; auch in England und in den Niederlanden ist sie einheimisch.

1. Eine vergrösserte Zwitterblume. 2. Die reife Schöttlein.

Pl. 71.

Cytiſus Laburnum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 277.

73. Der Bohnenbaum. Breitblättriger Cytiſus. Alpen-Cytiſus. Alpen-Ebenholz. Falſches Ebenholz. Falſcher Ebenbaum. *Linn.* ſyſt. veg. S. 666. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 481. ed. R. *Hort.* Cliff. n. 354. *Hort.* upſ. n. 210. *Roy.* lugdb. 369. *Hall.* helv. n. 591. *Mill.* dict. n. I. *Scop.* fl. Carn. n. 903. *Hall.* hiſt. 360. *C. Bauh.* pin. 391. J. *Bauh.* hiſt. 2. S. 361. *Tourneſ.* inſt. 648. *Dod.* pempt. 785. *Matthiol.* Dioſt. S. 603. *Du Hamel* arb. 1. T. 85. *Linn.* Pflanzenſyſt. 4 Th. S. 242. *Sukow.* oek. bot. S. 145. *Jacq.* fl. auſtr. v. 4. T. 306. *Du Roi* harbk. 1 Th. S. 205. Franzöſ. Aubours, oder Cytiſedes Alpes, Fauſſe Ebene. Ebene des Alpes.

Dieſe Staude wächſt in Oeſtreich, in der Schweiz und Savoyen in den Wäldern. Das Holz hat eine ſchöne gelbe aderichte, und in der Mitte ſchwärzlichte Farbe, und iſt ungemein hart, feſt und zähe, und läſſet ſich poliren, es taugt daher zu Muſikaliſchen Inſtrumenten, zu Wagner- und Drechslerarbeit.

1. Die reifen Früchte. 2. Der Saame.

Pl. 72.

Sambucus racemoſa L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 277.

74. Der rothe Holunder. Traubenholunder. Hirſchholder. *Linn.* ſyſt. veg. S. 296. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 738. ed. R. *Mill.* dict. n. 3. *Pollich.* palat. n. 314. *Gmel.* fl. ſib. 3. S. 147. *Du Roi.* harbk. 2 Th. S. 417. *Du Hamel.* arb. 2. T. 66. *Kerners* Bäume &c. T. 33. S. 85. *Jung.* Forſtw. 2 Th. S. 142. *Linn.* Pflanzenſyſt. 3 Th. S. 367. *Gleditſch.* Forſtw. 2. B. S. 941. *Sukow.* angew. bot. 2 Th. S. 146. oekon. bot. S. 87. *Cramer* T. 32. b. Franzöſ. Sureau à fruit diſpoſé en Grape. Engl. The Mountain red berried Eleter.

Dieſer in unſern Holzungen einheimiſche Strauch bleibt kleiner und ſchwächer als der gemeine ſchwarze Holunder, und kann auf mancherlei Art benuzt werden.

1. Die Blumenbüſchel. 2. Eine vergröſſerte Blume. 3. Ein Staubfaden. 4. Ein Blumenblat. 5. Der Stempfel. 6. Eine Büſchel zeitiger Früchte.

Pl. 73.

Dictamnus albus L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

75. Weiſſer Diptam. *Linn.* ſyſt. veg. S. 397. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 264. ed. R. *Hort.* Cliff. n. 161. *Hort.* upſ. n. 102. mat. med. 208. *Roy.* lugdb. 463. *Sauv.* Monſp. 205. *Ger.* prov. 382. *Garid.* Aix. 191. T. 38. *Pollich.* hiſt. n. 392. *Scop.* fl. Carn. 476. *Mill.* dict. jc. T. 123. C. *Bauh.* pin. 222. *Renealm.* ſpec. 122. T. 121. *Hall.* hiſt. n. 1020. *Dod.* pempt. 348. *Lob.* icon. 537. *Blackw.* T. 75. Rivin. pentap. irrg. T. 132. *Linn.* Pflanzenſyſt. 6 Th. S. 480. *Gmel.* ſib. 4. S. 177. v. *Störk* de flammula Jovis, Dictamno albo &c. 1769.

Dieſe Pflanze wächſt in Italien, Frankreich, Oeſtreich, in der Schweiz und Pfalz, und einigen Theilen von Teutſchland, in bergigten Wäldern wild; wird auch zur Zierde in den Gärten gezogen; und blühet im Mai und Junius. Die Wurzel wird in den Apotheken gebraucht.

1. Ein vergröſserter Staubfaden. 2. Eben dieſer vom Saamenſtaube befreit. 3. Der Stempfel auch vergröſſert. 4. Eine aufgeſprungene Frucht. 5. Der Saame.

Pl. 74.

Dipſacus fullonum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 323.

76. Karten. Weberdiſtel. Wilde Kartendiſtel. Walkerdiſtel. *Linn.* ſyſt. veg. S. 143. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 274. ed. R. *Hort.* Cliff. 26. *Hort.* upſ. 25. *Gron.* virg. 15. *Roy.* lugdb. 188. *Dalib.* pariſ. 44. *Sauv.* monſp. 156. *Gouan.* Hort. 60. *Ger.* Prov. 221. *Pollich.* palat. n. 137. *Scop.* fl. Carn. n. 141. *Hall.* hiſt. n. 198. C. *Bauh.* pin. 385. *Dod.* pempt. 735. *Mill.* dict. n. 1. *Blackw.* T. 50. Hill. veg. T. 2. *Lob.* ic. 18. *Linn.* Pflanzenſyſt. 5 Th. S. 223. *Kerner* fl. Stutt. S. 36. *Gmel.* Tub. S. 35. *Jacq.* fl. auſtr. v. 5. T. 402. *Dœrr.* naſs. S. 97. *Cam.* epit. 432. *Gmel.* it. 1. S. 158. *Sukow.* oekon. bot.

bot. S. 346. oekon. Nachr. IV. S. 863. Schwed. Abh. XVIII. 144. Allgem. Haush. und Landw. III. S. 294. Muf. ruft. VI. 70. Deliberations & Memoires de la Societé d'Agriculture de Rouen. II. 190. Ueberfezt von Krüniz im gemeinnüzigen Vorrath auserlefener Auffäze I. 715. Schlefifche oekon. Nachr. 1774. S. 302. u. 1775. S. 271. Leipziger Intelligenzbl. 1775. 412. Journal oekon. 1760. Nov. S. 498. Franzöf. Chardon à Foulons. Engl. Teafel oder Taffel.

Diefe Pflanze wächft in den füdlichen und gemäfsigten Theilen von Europa auf den Feldern und an den Wegen wild, und blühet im Julius. Der R. *Linné* hält diefes Gewächs nur für eine Abart der bei uns wildwachfenden. Das Gegentheil behaupten *Miller* und Hr. v. *Haller*. Diefe Kartendiftel wird in den Manufakturen zum Aufkrazen der Baumwollenen Zeuge gebraucht, welche den *Moulton* geben. Sie wird zu diefer Abficht befonders gebaut.

1. Eine Blume aus der Blumenbüfchel.

Pl. 75.

Dodecatheon Meadia L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 198.

77. Virginifche Göttergabe. *Linn.* fyft. veg. S. 194. ed. M. fyft. plant. p. I. S. 414. ed. R. Amoen. Acad. 3. S. 16. *Catesb.* Car. 3. S. 1. T. I. *Trew. Ehret.* T. 12. *Mill.* dict. ic. T. 174. ed. Germ. T. 181. *Pluck.* alm. 62. T. 79. f. 6. *Linn.* Pflanzenfyft. 5 Th. S. 474. *Kniph.* Cent. X. n. 38. *Plinus* hift. nat. libr. 25. Cap. 4.

Diefe Pflanze wächft urfprünglich in Virginien und andern Theilen von Nordamerika, wo fie *Catesby* zuerft entdeket, und zu Ehren des groffen Englifchen Arztes D. *Richard Mead*, eines grofsmüthigen Beförderes aller Arten von Wiffenfchaften, *Meadia* genennt hat. Sie wird zur Zierde in Gärten gezogen, wo fie im Mai blühet.

1. Die Staubfäden. 2. Der Stempfel. 3. Die reifen Früchte.

Pl. 76.

Dolichos chinenfis L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 187.

78. Chinefifche Fafeln. *Linn.* fyft. veg. S. 657. ed. M. fyft. plant. p. III. S. 446. ed. R. Amoen. Acad. 4. S. 326. *Rumph.* amb. 5. S. 375. T. 134. *Gouan.* monfp. 365. *Linn.* Pflanzenfyft. 8 Th. S. 550.

Dieſe Pflanze iſt in Oſtindien zu Hauſe, und wird nach *Rumph* in dem Holländiſchen Antheil von Oſtindien, wie unſere gemeine türkiſche Bohnen, gezogen und gebauet. Die Hülſen ſind Ehlenlang, und werden daſelbſt verſpeiſt, wenn ſie noch jung und zart ſind.

1. Eine reiſe Bohne. 2. Der Saame.

Pl. 77.

Zizania paluſtris L. *Sukow.* angew. bot. S. 864.

79. Die Sumpf-Riſave. Sumpſkappergraſs. *Linn.* ſyſt. veg. S. 855. ed. M. ſyſt. plant. p. IV. S. 150. ed. R. *Schreber.* Gräſer Tom. II. S. 54. T. 29. *Brown.* jam. 340. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12 Th. S. 719. Franzöſ. Riſave, in Canada Folle-avoine.

Sie iſt in Nordamerika einheimiſch, wo ſie an wäſſerigen ſchlammigen Orten wächſt. Ihr Saame wird von den Wilden ſehr hoch geſchäzt, welche ihn als eine Grüze benuzen, und an angenehmem Geſchmake dem Reiſse beikommen ſoll. Ihr Anbau in unſern Gegenden verdiente Verſuche.

1 und 2. weibliche Blumen. 3. Der Stempfel. 4. Das äuſſere Bälglein von innen. 5. Daſſelbe auf dem Rüken. 6. Zwei Saamen. 7. Eine männliche Blume. 8. Die Bälglein derſelben. 9. Die Staubgefäſſe.

Pl. 78.

Lonicera tatarica L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 138.

80. Die tatariſche Lonicere. Hekenkirſche. *Linn.* ſyſt. veg. S. 216. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 482. ed. R. *Hort.* upſ. 42. *Mill.* dict. n. 5. *Amman.* Ruth. 184. *Linn.* Pflanzenſyſt. 3 Th. S. 181. *Gmel.* ſib. 3. S. 134. n. 7. *Du Roi* harbk. baumz. 1 Th. S. 391. *Kniph.* Cent. 9. n. 61. *Sukow.* oekon. bot. S. 170. *Jacq.* Miſc. v. 3. *Ludw.* wilde Baumzucht. S. 27. Franzöſ. chamecераſus à feuilles brillantes en forme de coeur. Engl. The tartarian Honeyſuckle.

Dieſer

Dieſer Strauch iſt urſprünglich in der ruſſiſchen Tatarey zu Hauſe; wird aber auch hin und wieder in Europa in den Gärten gezogen, iſt gegen die Kälte ſehr dauerhaft, leidet das Beſchneiden, und taugt zu niedrigen Hecken. Er blühet im April.

1. Eine aufgeſchnittene Blume. 2. Ein vergröſſerter Staubfaden. 3. Der Stempfel. 4. Eben dieſer vergröſſert. 5. Die zeitige Beere.

Pl. 79.

Galanthus nivalis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

81. Gemeines Schneeglöklein. *Linn.* ſyſt. veg. S. 316. ed. m. ſyſt. plant. p. II. S. 15. ed. R. *Hort.* Cliff. 134. *Hort.* upſ. 73. *Roy.* lugdb. 35. *Mill.* dict. n. 1. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 391. *Reyg.* ged. 2. S. 70. *Jacq.* fl. auſtr. v. 4. T. 313. 330. *Mœnch.* haſt. n. 272. *Matthuſchk.* ſileſ. n. 228. *Hudſon.* fl. angl. T. I. S. 140. *Hall.* helv. n. 1254. *Tournef.* inſt. R. H. S. 387. C. *Bauh.* pin. 46. *Dod.* Car. 200. *Cluſ.* pann. 181. 182. *Dod.* pempt. 230. *Lob.* jcon. 123. *Kencalm.* ſp. 97. T. 96. *Linné* Pflanzenſyſt. II. Th. S. 136. *Knorr.* del. T. 1. T. 5. 15. n. 2.

Dieſes Gewächs iſt auf feuchten Gebürgswieſen, in Wäldern, an dem Fuſs der Berge um Verona, Trieſt, Krain, Wien und verſchiedenen Gegenden Teutſchlands, ſo wie in England zu Hauſe, und blühet im Merz und April, zuweilen auch im Februarius.

1. Das Honigbehältniſs. 2. Ein Blat davon vergröſſert. 3. Die Staubfäden. 4. Ein Staubfaden vergröſſert. 5. Dieſer entzweigeſchnitten. 6. Der vergröſſerte Stempfel.

Pl. 80.

Geranium Moſchatum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

82. Biſamhafter Storchſchnabel. *Linn.* ſyſt. veg, S. 615. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 318. ed. R. mat. med. n. 363. ed. IV. n. 459. *Jacq.* Hort. vind. T. 55. *Scop.* fl. Carn.

Carn. ed. 2. n. 854. *Hudſon.* fl. angl. T. I. S. 300. *Burm.* ger. 29. *Mill.* dict. n. 17. *Pall.* it. 2. S. 588. *Hall.* helv. n. 945. *Riv.* pent. irreg. T. 110. *Blackw.* T. 150. C. *Bauh.* pin. 319. *Linné* Pflanzenſyſt. 8 Th. S. 403.

Dieſes jährige Gewächs wächſt in Siberien, der Schweiz, Krain und England wild. In unſern Gärten wird es wegen des Biſamgeruchs der Blätter, welcher vorzüglich bei trokener Witterung ſehr ſtark iſt, gezogen.

1. Ein reifer Saame.

Pl. 81.

Helianthus Multiflorus L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

83. Vielblumige Sonnenblume. *Linn.* ſyſt. veg. S. 781. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 883. ed. R. *Roy.* lugdb. 180. *Mill.* dict. n. 2. *Gouan.* monſp. 456. *Moriſ.* hiſt. 3. S. 23. *Pluck.* phyt. 159. f. 2. *Tabern.* ic. 764. *Kniph.* Cent. 12. n. 55. *Linné* Pflanzenſyſt. 9 Th. S. 556.

Wahrſcheinlich iſt von dieſem Gewächs das nördliche Amerika das Vaterland. Es wird zur Verſchönerung der Gärten ſowohl in unſern Gegenden, als beſonders in den Niederlanden, häufig gezogen. Die Blühzeit fällt in den Monat Mai und Junius.

1. Der Kelch. 2. Eine Geſchlechtsloſe weibliche Blume vom Umfang. 3. Eine Zwitterblume von der Scheibe. 4. Die Staubfäden mit der Narbe.

Pl. 82.

Crithmum Maritimum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 195.

84. Meerfenchel. Seebacillen. Bacillenkraut. *Linn.* ſyſt. veg. S. 280. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 680. ed. R. *Mant.* 353. *Hort.* Cliff. 9. *Hort.* upſ. 61. *Roy.* lugdb. 98. *Mill.* dict. n. 1. *Scop.* fl. Carn. 367. *Sauv.* monſp. 258. *Gouan.* monſp. 139. *Ger.* Prov. 245. *C. Bauh.* pin. 288. *Dod.* pempt. 705. *Lob.* ic. 392. *Matth.* Dioſc. S. 355. *Linné* Pflanzenſyſt. 6 Th. S. 80. *Krauſe* Gärtnerey. S. 469. *Jacq.* hort. T. 187. *Kniph.* Cent. 4. n. 24. & 8. n. 33. Franzöſ. Bacille, oder herbe de St. Pierre. Perce Pierre. Engl. Samphire.

Dieſe Pflanze wächſt überall an den Seeküſten der ſüdlichen und mittlern Länder von Europa im Sande oder in den Rizen der Felſen, und blühet im Julius. In England wird das Kraut wie Gurken oder Kappern mit Eſſig eingemacht, und als Salat oder Würze zum Fleiſch gegeſſen.

1. Eine vergrößerte Blume.

Pl. 83.

Heſperis Triſtis L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

85. Melancholiſcher Nachtveil. Nachtviole. *Linn.* ſyſt. veg. S. 599. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 269. ed. R. *Roy.* lugdb. 338. *Jacq.* fl. auſtr. T. 202. vind. 118. *Mill.* dict. n. 4.

Gouan

Gouan. monſp. 329. *Pall.* it. 3. S. 687. *Cam.* hort. T. 18. *Clus.* pann. 333. ic. 334. *Besl.* cyſt. *Linné* Pflanzenſyſt. 8 Th. S. 323. *Crantz.* auſtr. S. 31.

Dieſe jährige Pflanze wächſt auf ſandigen unbewohnten Gegenden in Oeſtreich und Ungarn. Die Blumen riechen des Abends und Nachts ſehr angenehm, bei Tage aber ſind ſie ohne Geruch.

1. Der Kelch. 2. Die Staubfäden. 3. Der Stempfel. 4. Dieſer (oder die künftige Frucht) entzweigeſchnitten. 5. Eine reife Schote. 6. Der Saame.

Pl. 84.

Hieracium Aurantiacum L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

86. Pommeranzenfärbiges Habichtkraut. *Linn.* ſyſt. veg. S. 716. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 640. ed. R. *Mill.* dict. n. 1. *Gmel.* ſib. 2. S. 31. *Jacq.* fl. auſtr. T. 410. *Roy.* lugdb. 124. *Hall.* helv. n. 50. *Col.* 2. S. 28. T. 30. *Moriſ.* hiſt. 3. S. 78. S. 7. T. 8. f. 7. *Linné* Pflanzenſyſt. 9 Th. S. 70. *Kniph.* Cent. 11. n. 56.

Dieſe ſehr ſchöne Pflanze, welche urſprünglich in den ſyriſchen, öſtreichiſchen und ſchweizeriſchen Waldungen wild wächſet, iſt wegen ihrer Pommeranzenfarbenen Blumen in unſern Blumengärten bekannt genug.

1. Eine Zwitterblume. 2. Eben dieſe vergröſſert.

Pl. 85.

Nardus Stricta L. *Sukow.* angew. bot. S. 796.

87. Haarförmiges Pfriemengras. Starrendes Borſtengras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 102. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 144. ed. R. fl. ſuec. 47. 52. *Schreber* Gräſer. S. 65. T. 7. *Pollich.* pal. n. 53. *Jacq.* vind. 10. *Scop.* Carn. 2. n. 67. *Hudſ.* fl. Angl. Tom. I. S. 22. *Hall.* helv. n. 1410. *Scheuchz.* gram. 90. *Linné* Pflanzenſyſt. 12 Th. S. 165. Engl. Small Mat-weed.

Dieſe Grasart wächſt durch ganz Europa wild ſowohl auf Bergen, Anhöhen und Flächen, im Freien und in Wäldern, beſonders an Orten, wo ſich Grundquellen befinden, und blühet im Frühlinge.

1. Die Staubfäden und Stempfel. 2. Ein Hauptſtielchen mit abgeſonderten Aehrigen.

Pl. 86.

Cynosurus Criſtatus L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 110. 377.

88. Gemeines Kammgras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 116. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 198. ed. R. fl. ſuec. 81. 88. *Schreber.* Gräſer. 69. T. 8. f. 1. *Stillingfl.* Miſc. T. 11. *Oeder.* fl. Dan. T. 238. *Pollich.* pal. n. 99. *Hall.* helv. n. 1545. *Scop.* Carn. 2. n. 81. *Scheuchz.* gram. 79. *Linné* Pflanzenſyſt. 12 Th. S. 374. *Sukow.* angew. bot. 2 Th. S. 815. oek. bot. 303.

Wächſt auf unſern Wieſen ſehr häufig. Nach *Stillingflet* wird es vorzüglich von Schafen gefreſſen, und kann zur Maſtung der Hämmel dienen.

1. Stempfel und Staubfäden vergrößert. 2. Die Kämme. 3. Die Saamen in ihren Spelzen eingeſchloſſen.

Pl. 87.

Iris Sibirica L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

89. Sibiriſche Schwertlilie. In Sibirien wird ſie Hahnenkopf genennt. *Linn.* ſyſt. veg. S. 91. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 108. ed R. *Roy.* lugdb. 78. *Gmel.* ſib. 1. S. 28. *Jacq.* fl. auſtr. T. 3. *Pollich.* palat. n. 36. *Mattuſchk.* Sileſ. n. 35. *Mönch.* haſs. n. 29. *Mill.* dict. n. 20. *Hall.* helv. n. 1249. *Cluſ.* hiſt. 2. S. 227. pann. ic. S. 253. *Linné* Pflanzenſyſt. 11 Th. S. 92. *Kerner.* fl. Stutt. S. 12.

Dieſe Ilge wächſt auf Wieſen und Dämmen, in Oeſtreich, der Schweiz, Sibirien und Schwaben wild, und blühet im May und Junius. Die Blutreinigende Kraft der Wurzel zur Heilung der Luſtſeuche iſt in Sibirien in groſſem Anſehen.

1. Eine reife Frucht.

Pl. 88.

Evonymus Latifolius L. *Sukow.* angew. bot. S. 116.

90. Der breitblätterige Spindelbaum. *Linn.* ſyſt. veg. S. 238. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 554. ed. R. *Jacq.* fl. auſtr. v. 3. T. 289. *Scop.* fl. Carn. 1. 165. *Mill.* n. 2. *Du Roi.* I. S. 226. *Medikus* bot. beob. 1782. 310. *Mönch.* Verz. 40.

Die Blätter ſind länglich und breiter als an dem gemeinen Spindelbaum; die Frucht größer, und an den Ecken mit beſondern häutigen Flügeln verſehen. Herr R. Rath *Medikus* fand den weſentlichen Unterſchied dieſer und der gemeinen Art in dem Staubfadenbaue. Er wächſt in Ungarn und Oeſtreich.

Pl. 89.

Iris Variegata L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 198.

91. Bunte Schwertlilie. *Linn.* ſyſt. veg. S. 89. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 106. ed. R. *Mill.* dict. n. 4. *Jacq.* fl. auſtr. T. 5. *Ehret.* pict. T. 10. f. 3. *C. Bauh.* pin. 31. *Lob.* hiſt. 34. *Cluſ.* hiſt. 221. *Linné* Pflanzenſyſt. 11 Th. S. 86. *Knorr.* del. hort. 1. T. L. 2. *Thunb.* fl. japon. Mſpt. n. 8.

Von dieſer Art iſt Ungarn das Vaterland, wo ſie im Julius blühet.

1. Ein Staubfaden mit der Narbe. 2. Die Narbe einzel. 3. Die Frucht. 4. Der Saame.

Pl. 90.

Cenchrus Echinatus L. *Sukow.* angew. bot. S. 860.

92. Glattähriges Stachelgras. Hackigtes Klebgras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 907. ed. M. ſyſt. plant. p. IV. S. 314. ed. R. *Schrebers* Gräſ. T. 23. f. 1. *Scheuchz.* gram. 77. *Linné* Pflanzenſyſt. 12 Th. S. 794.

Es wächſt in Jamaika und den übrigen weſtindiſchen Inſeln, und kommt gut in unſern Gärten fort, wo es im Sommer blühet. Es dienet dieſe Grasart auf jenen Inſeln allen Arten von Viehe zu einer geſunden und angenehmen Nahrung.

1. Eine abgeſonderte Hülle, mit den darinn befindlichen Aehrigen. 2. Stempfel und Staubfäden. 3. Jene vergrößert.

Das Inſekt hier iſt nach *Röſels* Beſchreibung, *Libella perla.* Waſſer Jungfer.

Pl. 91.

Scorzonera Hiſpanica L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 173.

93. Spaniſche Skorzonere. Skorzonerwurzel. Vipergras. Sclangenmord. *Linn.* ſyſt. veg. S. 711. ed. M. ſyſt. plant. p. III. S. 615. ed. R. *Hort. Cliff.* 383. *Hort.* upl. 242. *Roy.* lugdb. 119. *Gort.* belg. 219. *Gouan.* monſp. 405. *Mill.* dict. n. 1. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 951. *Gmel.* fl. ſib. 2. S. 6. *Gron.* orient. 244. *Blackw.* T. 406. C. *Bauh.* pin. 275. *Cluſ.* hiſt. 2. S. 137. Scorzonera S. Viperaria. *Lob.* icon. 551. *Dod.* pempt. 257. *Linn.* Pflanzenſyſt. 9 T. S. 13. *Sukow.* oek. bot. S. 222. *Reichart.* III. S. 181.-184. *de Combe* S. 209. Franzöſ. Salſifie d'Eſpagne.

Dieſe Pflanze wächſt urſprünglich in Spanien und Siberien, auch fand ſie *Rauwolf* auf Aekern um Aleppo und unter den Cedern auf dem Berge Libanon wild. Man bedient ſich der Wurzeln zur Speiſe, welche auch länger als die Haberwurzeln eſsbar bleiben.

1. Eine Zungenformige Zwitterblume. 2. Ein reifer mit einer Haarkrone verſehener Same.

Pl. 92.

Erythronium Dens Canis L. *Sukow.* angew. bot. S. 589.

94. Gemeiner Hundszahn. *Linn.* ſyſt. veg. S. 325. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 49. ed. R. *Gmel.* ſib. 1. S. 39. T. 7. *Jacq.* auſtr. v. 5. T. 9. *Tourneſ.* inſt. R. H. 378. T. 202. *Linn.* Pflanzenſyſt. II. T. S. 291. *Sukow.* angew. bot. 2 Th. S. 589. *Mill.* II. 150.

Er wächſt im ſüdlichen Europa, Nordamerika und Sibirien wild. In Gärten finden ſich die Blumen roth, fleiſchfarben, weiſs und gefüllt, und dienen zur Verzierung der Teraſſen. Die Wurzeln werden von den Tatarn, welche ſie getroknet in Milch kochen, nach *Gmelin*, zu einer angenehmen Speiſe genuzt.

Pl. 93.

Sorbus Domeſtica L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 270.

95. Der Spierlingbaum. Spejarlingbaum. Spierbirn- oder Sporbirnbaum. Spieräpfel. Sporäpfel. Sperberbaum. Eſchröslein. Eſcherizen. Adeleſche. *Linn.* ſyſt. veg. S. 465. ed. M. ſyſt. plant. p. II. S. 496. ed. R. *Crantz* auſtr. S. 87. T. 2. f. 3. *Blackw.* T. 174. *Du Hamel* arb. I. *Du Roi.* II. Th. 423. *Jungsforſtw.* S. 97. *Sukow.* angew. bot. 1. T. S. 320. oek. bot. S. 53. *Cramer* T. 21. *Kerner* Abbild. d. Bäume. S. 61. T. 20. *Linn.* Pflanzenſyſt. I. T. S. 775. Franzöſ. le Cormier cultivé. Engliſch, the Cultivated ſervice.

Er wächſt mehr in den wärmern Gegenden von Europa, doch auch in Teutſchland hin und wieder wild. Von dem Nuzen des Holzes kan in der Beſchreib. von den wilden Bäumen &c. mehr geleſen werden. Die Beere werden mit der Zeit weich, und wie die Miſpeln eſsbar, auch geben ſie einen Cider und ſtarken Branntenwein.

1. Ein Blumenſtrauſs. 2. Eine vergröſſerte Blume. 3. Ein Staubfaden. 4. Die reife Früchte. 5. Eine einzel. 6. Dieſe aufgeſchnitten. 7. Die Saamen.

Pl. 94.

Melica Nutans L. *Sukow.* angew. bot. S. 810.

96. Glattes Perlgras. Ueberhängendes Perlgras. *Linn.* ſyſt. veg. S. 112. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 182. ed. R. *Schrebers* Gräſ. 1. S. 62. T. 6. f. 2. *Hudſ.* fl. Angl. 1. S. 37. *Gmel.* ſib. I. S. 97. *Scop.* Carn. I. S. 192. ed. 2. S. 95. *Scheuchz.* gram. S. 171. f. 16. D. E. F. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12 T. S. 318. *Leers.* T. 3. f. 4. *Sukow.* angew. bot. 2 T. S. 810.

Wächſt durch ganz Europa von Lappland bis in den obern Theil Italiens, auch in dem nördl. Aſien, in gebürgichten Gegenden, auf Anhöhen, an Felſen, im Schatten ſowohl als im Freyen, und blühet vom Mai bis in den October. Es wird gerne vom Vieh gefreſſen, iſt aber noch nicht beſonders Cultivirt worden.

1. Die Beide Bälglein. 2. Ein auseinander gebogenes Aehrchen, wo auf der einen Seite ſich die Afterblüthe zeigt. 3. Die Staubgefäſſe und Stempfel vergröſſert. 4. Zween Samen.

Pl. 95.

Ranunculus Bulbofus L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 198.

97. Knolliger Ranunkel. Rübenhahnenfufs. Taubenfufs. Knolliger Hahnenfufs *Linn.* fyft. veg. S. 517. ed. M. fyft. plant. p. II. S. 662. ed. R. *Pollich.* hift. n. 533. *Scop.* fl. Carn. 692. *Hall.* hift. n. 1174. *Oeder.* fl. Dan. T. 551. *Linn.* Pflanzenfyft. 7 Th. S. 351. *Sukow.* angew. bot. 2 Th. S. 664. *Bryants* Verz. v. efsbar. Pflanz. 2 T. S. 72. Franzöf. Baffinet. Bacinet. Englifch, Bulbous rooted Crowfoot.

Er wächft in ganz Europa auf trokenen Hügeln, Wiefen und Triften; und blühet im Mai und Junius.

1. Ein vergröfferter Staubfaden. 2. Die reife Samen.

Pl. 96.

Lilium Bulbiferum L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 198.

98. Feuerlilie. *Linn.* fyft. veg. S. 324. ed. M. fyft. plant. p. II. S. 43. ed. R. *Hort. Cliff.* 120. *Hort.* upf. 80. *Roy.* lugdb. 31. *Gmel.* fib. S. 41. *Gron.* orient. 104. *Mill.* dict. n. 3. *Jacq.* fl. auftr. T. 266. *Scop.* fl. Carn. 2. n. 404. *Reich.* fl. Mœno-Francof. n. 266. *Hall.* helv. 1232. *C. Bauh.* pin. 76. & 77. *Dod.* pempt. 198. *Lob.* ic. 164. *Linné.* Pflanzenfyft. II. Th. S. 263. *Knorr.* del. 1. T. L. 4. Franzöf. Lis Orangé. Englifch, Red purple Lilly.

Nach Linné wächft diefes fchöne Gartengewächs, in Italien, Oeftreich und Sibirien wild; und Herr v. *Haller* fand fie auch in der Schweiz, Herr *Scopoli* im Herzogthum Krain, und nach der Verficherung des verftorbenen Herrn D. *Reichard* um Frankfurt am Mayn. Vielleicht ift diefe rothe Lilie gerade auch eine Art deren *Ovidius* (*) gedenkt, zumal fie noch immer in Italien Aeker, Felder und Wiefen ausfchmükt. Die Wurzeln oder Zwiebeln werden von den Ruffen und Tartarn verfpeifst. Sie kochen fie entweder in Milch, oder braten fie unter der Afche, und nennen fie Sarana.

1. Ein Staubfaden. 2. Die vergröfferte Narbe.

(*) Ecce Cruor, qui fufus humo Signaverat herbas, definit effe Cruor, Tyriogue nitentior oeftro flos oritur, formamque Capit quam Lilia, fi non purpureus color his, argenteus effet in illis.
Ovid. Metamorph.

Pl. 97.

Feſtuca Elatior L. *Beckmann* Landwirthſchaft. §. 110.

99. Wieſenſchwingel. *Linn.* ſyſt. veg. S. 118. ed M. ſyſt. plant. p. I. S. 207. ed. R. *Schreber.* Gräſ. I. S. 34. T. 2. *Hudſ.* fl. Angl. T. I. S. 47. *Hall.* helv. n. 1451. *Gmel.* ſib. I. S. 109. *Scheuchz.* gram. S. 200. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12 Th. S. 400. *Sukow.* angew. bot. 2 T. S. 816. *Leers.* T. 8. f. 6. *Kalm.* Schwed. Abhandl. VII. S. 212.

Ein häufiges Gras auf unſern ſüſſen Wieſen, welches nächſt dem *Wieſenhafer* eines der vorzüglichſten iſt, das die Pferde und das Rindvieh ſehr gerne freſſen. Den Schafen ſcheint es aber zur Erzeugung einer guten Wolle nicht ſo tauglich. Es blühet im Frühling.

1. Der Stempfel mit den Staubfäden. 2. Der Stempfel vergröſert. 3. Zween Samen.

Pl. 98.

Aira Flexuoſa L. *Sukow.* angew. bot. 2 T. S. 809.

100. Wellenförmig geſtielte Schmiele. Bognige Schmelen. *Linn.* ſyſt. veg. S. 112. ed. M. ſyſt. plant. p. I. S. 179. ed. R. *Pollich.* pal. n. 79. *Leers.* herb. n. 60. T. 5. f. 1. *Hall.* helv. n. 1486. *Scheuchz.* gram. S. 218. T. 6. f. 1. *Schreber.* Gräſ. II. S. 57. T. 30. *Linn.* Pflanzenſyſt. 12 T. S. 309. *Stillingflet.* miſc. Tr. T. 4. flor. Dan. T. 157.

Dieſe Grasart wächſt gerne auf rauhen trokenen Anhöhen, auf Felſen und groben ſandigen oder ſteinigen Boden, und blühet im Julius. Das Rindvieh, die Ziegen, Schafe und Pferde freſſen es ſehr gerne.

1. Eine geöfnete Blüthe mit den Geſchlechtstheilen, und 2. Ein Staubfaden, vergröſſert.

Pl. 99.

Linum Perenne L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 300.

101. Perennirender Lein. Sibirifcher Lein. *Linn.* fyft. veg. S. 302. ed. M. fyft. plant. p. I. S. 759. ed. R. *Hort.* upf. 72. *Hort. Cliff.* 114. *Roy.* lugdb. 434. *Sauv.* monfp. 53. *Gouan.* monfp. 158. *Mill.* dict. n. 6. ic. T. 166. f. 2. ed. germ. T. 177. f. 2. Linum perenne majus cæruleum, Capitulo majore. *Morif.* hift. 2. S. 573. *Rai.* Angl. 3. S. 362. *Linné* Pflanzenfyft. 6 Th. S. 250. *Sukow.* oek. bot. S. 336. Schwed. Abh. IX. S. 66. *Schrebers* neue Samml. VI. S. 276. Select. phyf. oekon. III. 311. *Hannöv.* nüzl. Samml. 1754. S. 311. *Leipz.* Intelligenzblatt. 1770. S. 42.

Diefer Lein hat perennirende Wurzeln, wächft in Siberien wild, und blühet im Junius. Er empfiehlt fich nicht nur wegen der Dauerhaftigkeit gegen die Kälte, fondern auch wegen den perennirenden Wurzeln, um welcher willen man fie nicht alle Jahr aufs neue fäen darf, und daher viele Mühe und Koften erfparet. Er treibet höhere aber gröbere Halme, und wenn er nicht in den lezten Jahren gedüngt wird, fo bleibt er einerlei.

1. Die Staubfäden. 2. Die Narben. 3. Die reife Samenkapfeln. 4. Die Samen.

Pl. 100.

Linum Ufitatiffimum L. *Beckmann* Landwirthfchaft. §. 297.

102. Gewöhnlicher Lein. Flachs. *Linn.* fyft. veg. S. 302. ed. M. fyft. plant. p. I. S. 758. ed. R. *Hort.* upf. 71. *Hort. Cliff.* 114. mat. med. n. 156. Philof. bot. 261. *Roy.* lugdb. 433. *Scop.* fl. Carn. n. 381. *Hall.* hift. n. 836. *Mill.* dict. n. 1. 2. *C. Bauh.* pin. 214. *Rai.* hift. 1073. *Blackw.* T. 160. *Boerh.* lugdb. 1. S. 284. *Tournef.* inft. 339. *Knorr.* del. 2. T. L. 9. *Kniph.* Cent. 9. n. 57. *Mattufch.* fil. n. 222. *Moench.* haff. n. 263. *Gmel.* fib. 4. S. 115. *Linné.* Pflanzenfyft. 6 Th. S. 247. *Sukow.* oek. bot. S. 335. 436. *Leipz. Samml.* IX. S. 119. La nouvelle maifon ruftigue I. 666. Schrift. d. Berner Gefellfchaft. 763. III. 193. oekon. Nachr. IV. 875. XIV. 345. *Wiegands* oek. pract. Anleit. zum Flachsbau &c. Wien 1767. 8. *Lueders* Befchreib. v. Leinbau. Flensb. 1770. *Stork.* Kurpf. Bemerk. 1774. S. 50. *Börner* Landw. 314. *Mengels* Kopenhagner Mag. II. S. 385. *Seifarth* Nach. 1780. S. Beckmann. bibl. XI. S. 416. *Hannöv.* Samml. 1751. S. 739. 1753. S. 506. 1754. S. 1232. *Leipz.* Intelligenz. 1754. St. 48. Mufeum rufti-

cum VIII. S. 395. 478. *Giornale d'italia* II. S. 9. (*) Franzöſ. Lin. Engliſch, Flax.

Dieſe Pflanze wird wegen den ſchäzbaren und unentbehrlichen Produkten die ſie liefert, in ganz Europa in Menge gebauet, und man findet ſie auch in den mittägigen und einigen mittleren Ländern unter dem Korn auf den Aekern wild. Sie blühet im Junius, und trägt im September reife Samen.

Man hat zwei Abarten:

a.) Den *Klanglein. Springflachs*. Der Same iſt heller, die reifen Kapſeln ſpringen von ſelbſt auf; er reift ehe, und gibt zwar kürzern, aber weichern, feinern und weiſſern Flachs.

b.) Den *Dorſchlein*. Er hat dunklere Samen, und gibt längern Flachs, deſſen Farbe mehrenteils grünlich, und wenn er ſtark geröſtet wird, ſchwärzlich ausfällt.

1. Die reife Samenkapſeln. 2. Die Samen.

(*) *Büſchings* Vorb. zur Geograph. Onomatolog. bot. &c.

ENDE DES ERSTEN BANDES.





Iris persica L.



Jris susiana L.



Juglans nigra L.

4.



Cornus mas L.



Carthamus tinctorius L.



Rudbeckia laciniata L.



Rudbeckia purpurea L.



Anthoxanthum odoratum L.



Caltha palustris L.



Lotus tetragonolobus L.



Crocus Sativus vernus L.



Crocus Sativus autumnalis L.



Phlox divaricata L.



Scilla amoena L.



Nicotiana tabacum L.



Nicotiana rustica L.



Coronilla varia L.



Astragalus pilosus L.



Astragalus Cicer L.



Evonymus Europaeus L.



Crepis barbata L.

Bärtiger Pippau



Vicia biennis L.



Vicia cracca L.



Equisetum arvense L.



Hyacinthus muscari L.



Anthyllis vulneraria L.



Vinca major L.



Helleborus niger L.



Genista pilosa L.



Agaricus alliaceus L.



Lonicera caprifolium L.



Bryonia alba L.



Scandix cerefolium L.



Scandix odorata L.



Lilium chalcedonicum L.



Vicia sepium L.



Potentilla fruticosa L.



Panicum Sanguinale L.



Fritillaria meleagris L.



Lagurus ovatus L.



Aster chinensis L.



Anemone nemorosa L.



Amaryllis formosissima L.



Allium multibulbosum. L.



Avena flavescens L.



Elymus sibiricus L.



Ixia chinensis L.



Leucoyum vernum L.



Hedysarum onobrychis L.

Esparcette, Hahnenkamm Klee



Ornithogalum umbellatum L.

51.



Hedysarum obscurum L.



Aconitum napellus L.



Adonis aeſtivalis L.



β. Citrina. M.

Adonis autumnalis L.



Erica tetralix L.



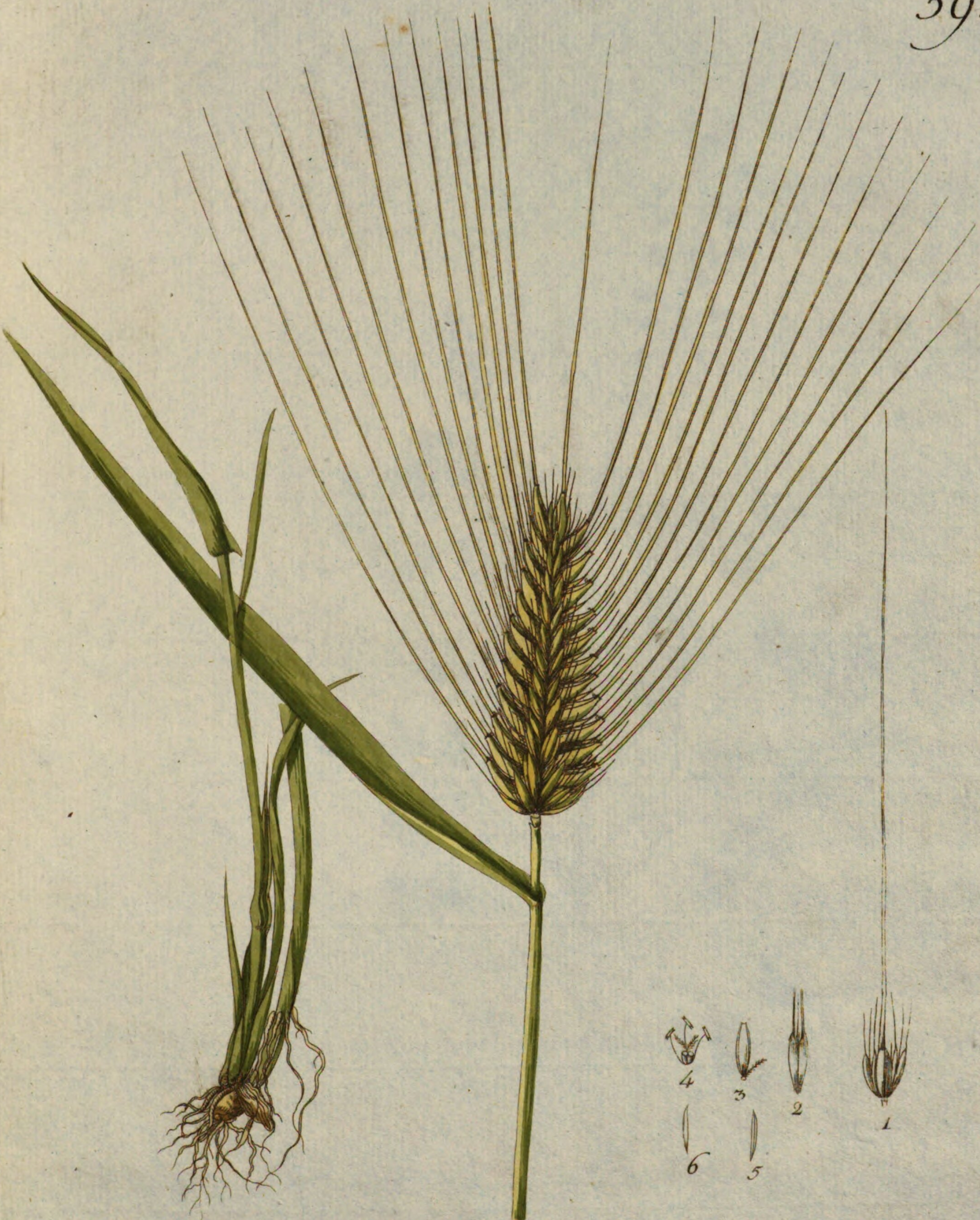
Avena fatua L.



Alopecurus pratensis L.



Chelidonium majus L.



Hordeum Zeocriton L.



Fumaria officinalis L.



Calendula officinalis L.



Crataegus torminalis L.

63.



Lepidium sativum L.



Allium Schoenoprasum L.



Carum carvi L.



Tragopogon pratense L.



Holcus halepensis L.



1



2

1 Clavaria coralloides L.

2 fastigiata L.



Senecio vulgaris L.



Cochlearia officinalis L.



Cytisus laburnum L.



Sambucus racemosa L.



Dictamnus albus L.

74.



Dipsacus fullonum L.



Dodecatheon meadea L.



Dolichos sinensis L.



Zizania palustris L.



Lonicera tatarica L.

79.



Galanthus nivalis L.



Geranium moschatum L.



Helianthus multiflorus L.



Crithmum maritimum L.



Hesperis tristis L.



Hieracium aurantiacum L.



Nardus stricta L.



Cynosurus cristatus L.



Jris sibirica L.



Evonymus latifolius L.



Iris variegata L.



Cenchrus echinatus L.



Scorzonera hispanica L.



Erythronium Dens canis L.



Sorbus domestica L.

94.



Melica nutans L.



Ranunculus bulbosus L.



Lilium bulbiferum L.



Festuca elatior L.



Aira flexuosa L.



Linum perenne L.



Linum usitatissimum L.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kerner, Johann Simon

Abbildung aller ökonomischen Pflanzen

Bd.: 1.

Stuttgart (1786)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Nat 459 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11220598-5
VD18 15541517-001